

Kunst

-
- 6 Ferdinand Kriwet: *Stars*
-
- 8 *Artists & Agents*
-
- 12 Olaf Nicolai: *There Is No Place Before Arrival...*
-
- 18 *Tacit Knowledge. Post Studio | Feminism – CalArts (1970–1977)*
-
- 23 Gabriele Stötzer: *Der lange Arm der Stasi*
-
- 24 Jonas Mekas: *Scrapbook of the Sixties. Writings 1954–2010*
-
- 25 Yvon Chabrowski: *Yvon Chabrowski*
-
- 46 Lukas Heibges: *Herr M. Justizfall eines Fälschers*
-
- 47 Jeffrey Ladd: *The Awful German Language*
-
- 48 Rob van Leijssen: *The Drone Chronicles. 2001–2016*
-
- 49 *Body in Pieces*
-
- 50 Cana Bilir-Meier: *Düşler Ülkesi*
-
- 51 Anna Hilti: *Die wesentliche Eigenart aber liegt in der Blüte*
-
- 52 Julian Irlinger: *Fragments of a Crisis*
-
- 53 Provence SS 2019

Fotografie

-
- 10 Christian Borchert: *Tektonik der Erinnerung*
-
- 14 *NASA Apollo 11 – Man on the Moon. The Visual Archive*
-
- 16 Helga Paris: *Leipzig Hauptbahnhof, 1978*
-
- 26 *Wolfgang Schulz und die Fotoszene um 1980*
-
- 27 Ricarda Roggan: *Kino*
-
- 28 Giraud/Stofleth: *The Valley. An Archaeology in Photographs*
-
- 37 Susanne Kriemann: *Ge(ssenwiese), K(anigsberg)*
-
- 38 Bruno Serralongue: *Encuentro, Chiapas 1996*
-
- 39 Jürgen Nefzger: *Bure*



Jürgen Nefzger, aus: *Bure (ou la vie dans les bois)*, 2016–2018

Architektur

-
- 20 *Architecture as Open System. Frei Otto's Ecohouses*
-
- 40 Zamp Kelp: *Luftschlosser. Ein Blick auf Haus-Rucker-Co*
-
- 41 Walter Scheiffele: *Ostmoderne – Westmoderne*
-
- 54 *ilinx – Berliner Beiträge zur Kulturwissenschaft Nr. 5*



Lukas Heibges, aus: *Herr M.*, 2019

Design

-
- 42 *Questions? Looking for answers in the middle of somewhere*
-
- 43 chmara.rosinke: *Essays on Kitchens*
-
- 44 *Stilrevolte Underground*

Literatur

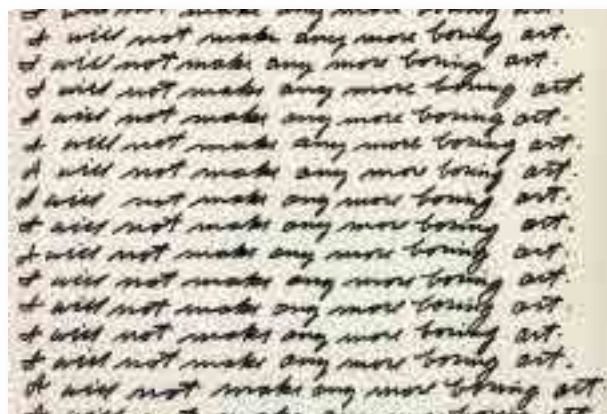
-
- 3 Wolfram Lotz: *Die Politiker*
-
- 4 *Das Jahr 1990 freilegen*
-
- 22 Francis Nenik, Sebastian Stumpf: *Seven Palms*
-
- 45 Claudia Rankine: *Lass mich nicht einsam sein*

Bauhaus

-
- 55 Bauhaus Magazin N°11: Jubiläum

Backstage

-
- 56 Interview mit Tania Prill

Backlist

John Baldessari, „I Will Not Make Any More Boring Art“, 1971

02

While probably everyone knows what he or she was doing on the day the wall fell, it is a great deal harder to recap the year 1990. Unlike the short stormy autumn of 1989, the following year with all its momentous political decisions is much less present in the collective memory. The dense staccato of events—the occupations of the Stasi headquarters, the early elections, currency union, and reunification—led to a tremendous sense of acceleration and exhaustion for all those involved. People have consistently reported that they suffered from a chronic sleep deficit in the year in which everything changed from one day to the next. The newly gained freedom had its downside, and the system was rife with pitfalls and snares that many endured first-hand experience of. However, it was not only in the old East Germany that workers abandoned the factories; neoliberalism also took hold in other regions to the west.

Editorial

DE

Während wahrscheinlich jeder weiß, was er an dem Tag tat, als die Mauer fiel, lässt sich das Jahr 1990 viel schwieriger rekapitulieren. Anders als der kurze, stürmische Wendeherbst ist das darauffolgende Jahr mit all seinen folgenschweren politischen Entscheidungen viel weniger im kollektiven Gedächtnis präsent. Das dichte Stakkato von Ereignissen: Stasi-besetzungen, vorgezogene Wahlen, Währungsunion und Wiedervereinigung verursachte bei allen Beteiligten eine enorme Beschleunigung und Erschöpfung. Immer wieder berichten Menschen von Schlafmangel, der sie in dem Jahr überfiel, wo sich alles von einem auf den anderen Tag änderte: die neu gewonnene Freiheit hatte ihre Kehrseite, das System seine Tücken und Fallen, wie viele am eigenen Leib erfahren konnten. Aber nicht nur in Ostdeutschland verließen die Arbeiter die Fabrik, auch in anderen westliche Regionen griff der Neoliberalismus um sich. Ganze Industriezweige verschwanden wie der Band *La Vallée* der französischen Fotografen Nicolas Giraud und Bertrand Stoffleth von der Region zwischen Lyon und St. Etienne bezeugt. Der Einschnitt war für manche brutal und endgültig, ein Neuanfang nicht möglich – ein globales Phänomen, das es genauer zu untersuchen gilt. In einer viestimmigen und bilderreichen Publikation mit dem Titel *Das Jahr 1990 freilegen* soll dieses Jahr unter die Lupe genommen werden. Denn erst in der bewussten Rückschau scheint es möglich, an das emotionale Auf und Ab, an persönliche Verletzungen und an die Orientierungslosigkeit, die sich keiner eingestehen wollte, zurückzukehren. Ein Kollektiv von Autoren unter anderem Alexander Kluge, Annett Gröschner, Heike Geißler und Fotografen wie Andreas Rost, Gerhard Gäbler, Ute Mahler und Anselm Graubner öffnen ihre Archive und geben den Blick frei auf ein Jahr, in dem es plötzlich nicht mehr Zeit in Hülle und Fülle gab wie auf den Fotografien von Helga Paris, die sie 1978 im Leipziger Hauptbahnhof aufgenommen hatte. Ihre eindrucksvolle Schwarz-Weiß-Serie verlegen wir im Herbst.

Nachdem unsere 14. Verlagsvorschau zu Beginn des Jahres erschienen war, haben wir uns entschlossen, dem Herbstprogramm eine neue Gestalt zu geben. Die aktuelle Vorschau kommt nun erstmals in Farbe und mit einer thematisch geordneten Backlist heraus. Außerdem gibt es eine neue Rubrik mit dem Titel „Backstage“. Dort veröffentlichen wir von jetzt an jeweils ein Gespräch mit einer Person, mit der uns die Begeisterung für das Büchermachen und das Bücher-in-die-Welt-bringen, verbindet. Den Anfang macht die Gestalterin Tania Prill. Sie berichtet über ihre Arbeit am letzten Buch, das wir gemeinsam mit Jonas Mekas veröffentlicht haben: *Film Culture 80. The Legend of Barbara Rubin*. Die Publikation wurde im diesjährigen Wettbewerb der Schönsten Schweizer Bücher ausgezeichnet.

Whole sectors of industry disappeared as is borne out by the book *La Vallée* by French photographers Nicolas Giraud and Bertrand Stoffleth, which shows the region between Lyon and St Etienne. For some, the cut was brutal and final, as a fresh start was impossible—a global phenomenon that merits closer examination. In *Das Jahr 1990 freilegen*, a richly illustrated publication expressing a host of different voices, this tumultuous year is put under the microscope. For it is seemingly only with conscious hindsight that we can return to the emotional ups and downs, the personal injuries, and the sense of disorientation that no one wanted to own up to. A authors' collective including Alexander Kluge, Annett Gröschner, Heike Geißler, and photographers like Andreas Rost, Gerhard Gäbler, Ute Mahler, and Anselm Graubner open their archives to reveal a view of a year in which their was suddenly no longer “time enough and to spare”, the feeling captured in the photographs that Helga Paris took at Leipzig Central Station in 1978. We will be publishing her impressive black-and-white series in the autumn.

After completing our fourteenth preview of upcoming publications at the beginning of the year, we decided to give the autumn program a new design. The current preview is to be produced in color for the first time, with a thematically organized backlist. There is also a new section entitled “Backstage”: from now on we will publish an interview with someone with whom we share a passion for making books and bringing them into the world. This series will be kicked off by designer Tania Prill. She reports on her work on the last book we published together with Jonas Mekas: *Film Culture 80: The Legend of Barbara Rubin*. The publication received an award in this year's The Most Beautiful Swiss Books competition.

EN

Markus Dreßen
Anne König
Jan Wenzel

03



Wolfram Lotz
Die Politiker

Volte-Hgg: Jörn Dege, Mathias Zeiske
Design: Studio Matthias Görlich
96 Seiten, Deutsch, 11 x 18 cm, Softcover
Juli 2019
ISBN: 978-3-95905-331-0
10.00 EUR

Im Wohnzimmer
steht eine Kerze auf dem Tisch
und im Flur
brennt Licht

Die Tür geht auf,
die Politiker kommen herein
sie haben dabei
ein gutes Brot
und guten Wein

It's partytime!

Uraufführung
Deutsches Theater Berlin
31. August 2019

DE

Wenn Antonin Artaud *Die Politiker* lesen könnte, würde er Purzelbäume schlagen: niemand fand für das Theater der Grausamkeit einen freundlicheren Ton.

Wolfram Lotz (*1981 in Hamburg), wuchs als Apothekersohn in Bad Rippoldsau im Schwarzwald auf. Er schreibt Stücke, Hörspiele, Lyrik und Prosa. 2015 wurde er in der Kritikerumfrage von *Theater heute* zum „Dramatiker des Jahres“ gewählt. Er lebt in Leipzig.

If Antonin Artaud could read *Die Politiker*, he would turn somersaults: no one has found a more kindly tone for the Theatre of Cruelty.

Wolfram Lotz, (b. 1981 in Hamburg), was raised in Bad Rippoldsau in the Black Forest. The son of a pharmacist, Lotz writes plays, radio dramas, poetry, and prose. In 2015, he was voted Dramatist of the Year in the *Theater heute* critics' survey. He lives in Leipzig.

EN

Die Politiker hören den Wind
in den Blättern, die fast unhörbare
Sprache der Bäume:

Fizzle
fizzle ma shizzle
fizzle

Die Politiker

Die Politiker

Die Politiker schrizzlen und wizzlen

Könnt ihr sie denn nicht hizzlen?

Die Politiker gehen am Stadtrand
durch die Nacht
suchend suchend suchend
aber sie finden nur Verzwizzle

Ach
und wir? Was findet wir?

Was findet wir und wo?

Bereits bei Spector Books erschienen:

Volte #1: Wolfram Lotz, Monologe

Theater
Spaß
Sprechtext
Volte #7
Literatur

DE



04



Arbeiter in Bitterfeld, Januar 1990



Wie löst sich ein Staat auf?



Soldatenstreik in Beelitz, 1. Januar 1990



05



Das Jahr 1990 freilegen

Hgg: Anne König, Elske Rosenfeld, Andreas Rost, Jan Wenzel

Text: Heike Geißler, Durs Grünbein, Annette Gröschner, Alexander Kluge, u. a.

Foto: Christian Borchert, Gerhard Gäbler, Ute Mahler, Stefan Moses, Einar Schleaf, Anselm Graubner

Design: Wolfgang Schwärzler (Camelot)

480 Seiten, Deutsch, ca. 1.200 s/w- und Farbbildungen,

24 x 33 cm, Softcover

Oktober 2019

ISBN: 978-3-95905-319-8

32.00 EUR



Harald Kirschner:
aus der Serie
Verlassene Arbeitsplätze
im ehemaligen VEB
Schwermaschinenbau
S.M. Kirow Leipzig, 1991



Ute Mahler:
aus der Serie
Ibrahim Böhme,
1990

DE

Vergleicht man die Jahre 1989 und 1990, zeigt sich, dass sie in der kollektiven Erinnerung höchst unterschiedlich präsent sind. Die Meisten können sich das Jahr 1989 rasch ins Gedächtnis rufen. Auch mit dem Abstand von knapp dreißig Jahren fällt es leicht, die Abfolge der Ereignisse dieses Herbstes zu erzählen – alles verdichtete sich hier auf wenige, hochdramatische Wochen. 1990 dagegen wirkt in der Erinnerung wie ein blinder Fleck. Das Gedächtnis, von den sich überschlagenden Ereignissen ebenso gefordert wie von unerfüllten Wünschen und nicht eingestandenen Kränkungen fasst ein solches Jahr nur schwer. *Das Jahr 1990 freilegen* beschäftigt sich mit den verschiedenen Aspekten des Jahres 1990 und ihrer Aktualität. Es montiert Bilddokumente und Stimmen aus dem Jahr 1990 mit essayistischen Reflexionen und Geschichten, in denen aus der Perspektive der Gegenwart auf dieses Jahr zurückgeschaut wird.

A comparison of the years 1989 and 1990 would suggest that their presence in the collective memory takes very different forms. Most people can quickly bring the year 1989 to mind. Even after a gap of almost thirty years, it is easy to recount the sequence of events as they happened that autumn, when everything was condensed into a few highly dramatic weeks. By contrast, 1990 seems like a blind spot in the memory. Our recollections of a year like this are hard to grasp: our attention is claimed by events coming thick and fast and by unfulfilled wishes and unacknowledged wounds. *Das Jahr 1990 freilegen* deals with the different aspects of the year 1990 and their topicality today. It is a montage of pictorial documents and voices from 1990 mingled with essayistic reflections and stories that look back on this year from the perspective of the present.

EN

Ulrich Wüst:
aus der Serie
*Vergangene
Zukunft*, 1990



Bereits bei Spector Books in der Serie *Volte Expanded* erschienen:

Francis Nenik, Sebastian Stumpf:

Seven Palms

Alexander Kluge, Ben Lerner:

Schnee über Venedig

**Einigungsvertrag
Treuhand
Volte Expanded
Fotografie**

DE



9 783959 053198



Ferdinand Kriwet, aus: Stars



Ferdinand Kriwet Stars

(Reprint)

Montage: Ferdinand Kriwet
 3 Bände, 416 Seiten, 416 s/w-Abbildungen
 14 x 22 cm, Softcover
 September 2019
 ISBN: 978-3-95905-320-4
 48.00 EUR



DE

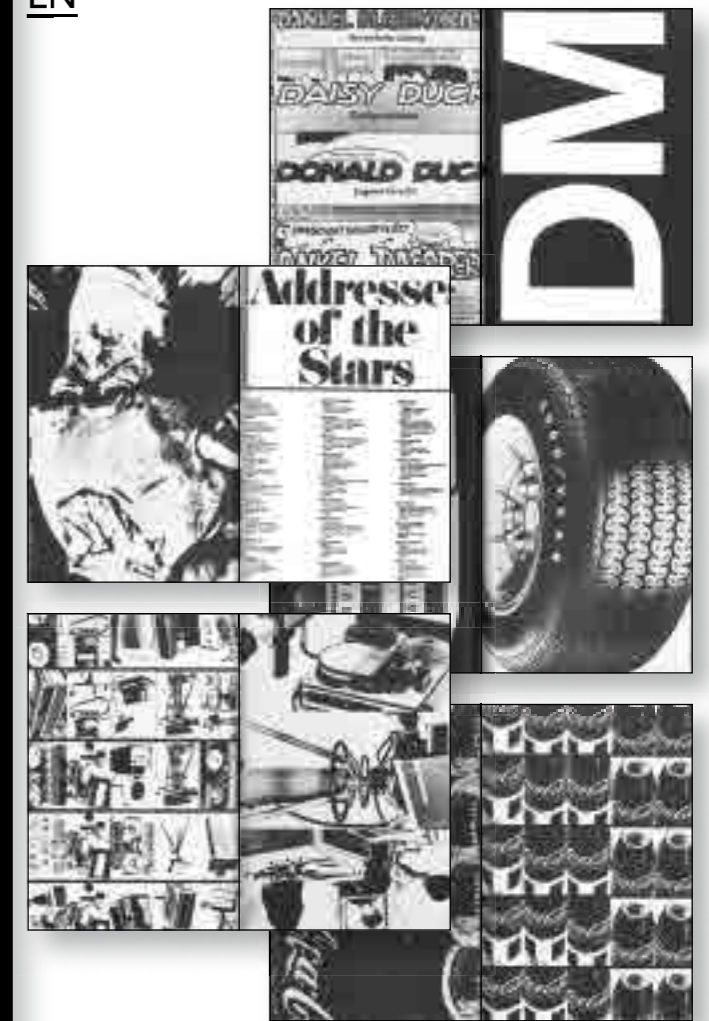
Stars ist ein dreibändiges Lexikon alphabetisch angeordneter Bilder, das erstmals 1971 erschien. Der Autor und Künstler Ferdinand Kriwet, dessen Ausgangspunkt die Konkrete Poesie und ihr Interesse an der visuellen Qualität sprachlicher Zeichen war, wurde in den 1960er Jahren ein wichtiger Impulsgeber für einen neuen Umgang mit dem Medium Buch in der Literatur: Für ein Lesen, das kein lineares Voranschreiten mehr ist, sondern ein schnelles Hin- und Herspringen zwischen den Buchseiten und den Texten und Bildern auf ihnen. In Stars demonstriert er die Möglichkeit, Bilder wie Wörter zu behandeln und sie in eine alphabetische Ordnung zu bringen. Mit der Wiederveröffentlichung von Stars wird diese zentrale Arbeit Ferdinand Kriwets, die seit langem nur noch hochpreisig in Antiquariatskatalogen zu finden war, aufs Neue zugänglich.

Ferdinand Kriwet (1942–2018) war ein bedeutender Vertreter der Visuellen und Konkreten Poesie. Er gilt als Pionier der Medienkunst. In den 1960er Jahren wurde er mit transmedialen Arbeiten bekannt.

Stars is a three-volume encyclopedia of alphabetically organized images that was first published in 1971. In the 1960s, author and artist Ferdinand Kriwet, who was initially inspired by concrete poetry and its interest in the visual quality of linguistic signs, became an important catalyst for a new approach to the book as a literary medium: a way of reading that does not rely on a linear progression but rather a rapid springing back and forth between the pages of the book and the texts and images on them. In Stars he demonstrates the possibility of treating images as words and putting them in alphabetical order. The re-publication of Stars provides renewed access to Kriwet's seminal work, which for a long time has only been available, at considerable cost, in antiquarian book catalogues.

Ferdinand Kriwet (1942–2018) was an important exponent of visual and concrete poetry. He is regarded as a pioneer of media art. His transmedia works established his reputation in the 1960s.

EN



Lexikon Konkrete Poesie Medienkunst Kunst

DE



9 783959 053204

08

CV „Arade“, MS BV Berlin ACP 700082
Athenheckel



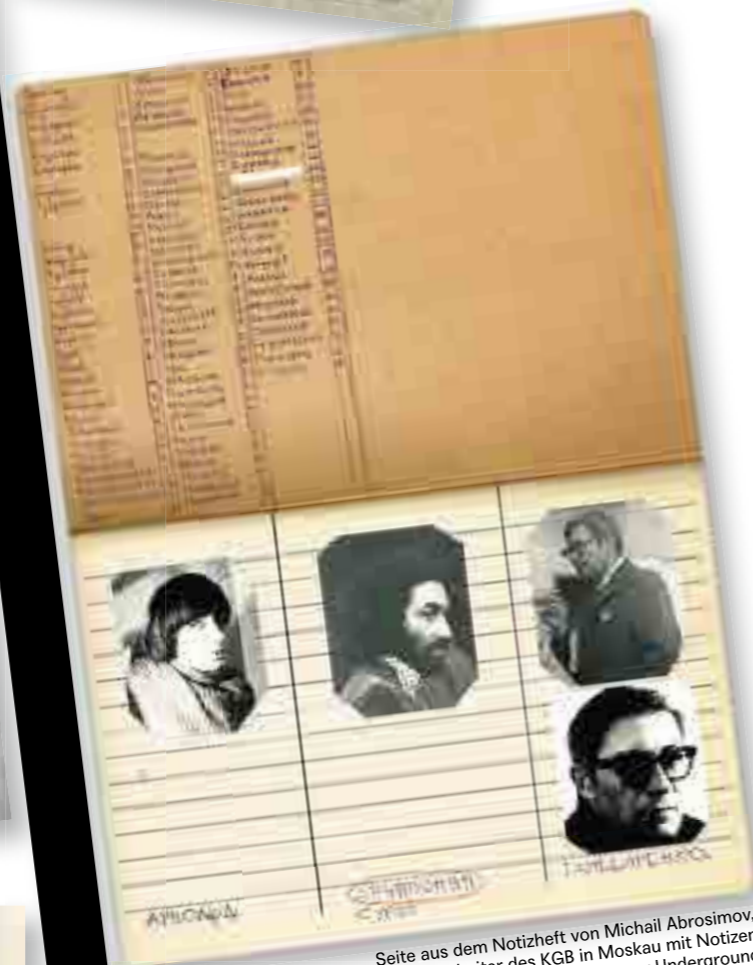
Gabriele Stötzer, „Trans in Weiß“ (Winfried Serie)



Orange Alternative, „Tag des Geheimagenten“, 01.03.1988



Bandabschrift Künstlertreffen „Mehl-Art“,
Quelle: MfS, BV Karl-Marx-Stadt, XIV 73/75



Seite aus dem Notizheft von Michail Abrosimov,
ehem. Mitarbeiter des KGB in Moskau mit Notizen
über den Moskauer Underground



Seite aus der Akte „Objekt Větrník-1, Atelier von Milan Knížák“

09

ARTISTS & AGENTS

PERFORMANCE ART,
HAPPENINGS,
ACTION ART AND THE
INTELLIGENCE SERVICES

Artists & Agents. Performance Art, Happenings, Aktionskunst und die Geheimdienste

Hgg: Kata Krasznahorkai, Sylvia Sasse

Text: Mădălina Braşoveanu, Liliana Gomez-Popescu,
Anna Krakus, Kata Krasznahorkai, Elisabeth Pichler,
Tomáš Pospiszył, Łukas Ronduda, Sylvia Sasse,
Tamás Szőnyei, Anikó Szűcs

Design: Spector Bureau

300 Seiten, Deutsch/Englisch, 227 s/w- und
30 Farbbildungen, 24 x 33,5 cm, Softcover
Oktober 2019

ISBN DE: 978-3-95905-313-6

ISBN EN: 978-3-95905-333-4

34.00 EUR

DE

Subversion gehört niemandem. Sie kann von Künstlern ausgehen, die den Staat überlisten, oder von Geheimdiensten, die mit staatlichem Auftrag die Kunstszene unterwandern. Doch was passiert, wenn beide Seiten aufeinander treffen? Seit der Öffnung der ehemaligen Staatssicherheitsarchive in vielen Ländern Osteuropas kann man diese Interaktion detailliert untersuchen. Im Buch wird in wissenschaftlichen Essays und künstlerischen Beiträgen gezeigt, wie die Geheimpolizei Happenings, Performance Art und Aktionskunst überwachte, über die neue Kunstform debattierte, wie sie die künstlerischen Aktionen nicht nur genauestens und forensisch dokumentiert hat, sondern auch manipulierte und mit Gegenaktionen zu verhindern versuchte. Das Buch zeigt aber auch, wie Künstler mit dem potentiellen Blick der Geheimpolizei umgegangen sind und wie sie mit dem Material, das in den Geheimdienstarchiven liegt, heute arbeiten.

Kata Krasznahorkai ist Kuratorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am ERC-Projekt *Performance Art in Eastern Europe 1950–1990. History and Theory* am Slavischen Seminar der Universität Zürich.

Sylvia Sasse ist Professorin für Slavistische Literaturwissenschaft an der Universität Zürich, Leiterin des ERC-Projektes *Performance Art in Eastern Europe 1950–1990. History and Theory*, Autorin und Kuratorin.

Subversion does not belong to anyone. It can come from artists who outwit the state or from intelligence agencies who infiltrate the art scene on behalf of the state. But what happens when the two sides meet? After the old state security archives in many Eastern European countries were opened, it became possible for this interaction to be studied in detail. Drawing on scientific essays and artistic contributions, the book shows how the secret police monitored happenings, performance art, and action art and looks at the debates they had about the new art form; it also demonstrates not only how the police documented artistic actions in detail using forensic techniques but also how they manipulated them and sought to thwart them with counter-actions. In addition to this, the book also reveals how artists dealt with the possibility that they were being observed by the secret police and how they now work with the material stored in the archives maintained by the intelligence services.

Kata Krasznahorkai is a curator and research assistant on the ERC project *Performance Art in Eastern Europe 1950–1990: History and Theory* at the University of Zurich's Slavisches (Slavonic) Seminar. Sylvia Sasse, author and curator, is professor of Slavonic Literature at the University of Zurich and heads the ERC project *Performance Art in Eastern Europe 1950–1990: History and Theory*.

EN



„Translation lessons“, Voluspa Jarpa. En nuestra pequeña región de por acá.
Archivo de Bogotá, Kolumbien, 2014

HartwareMedienKunstVerein
Dortmund

26. Oktober 2019 – 23. Februar 2020

Überwachung Akten Performance Kunst

DE



9 783959 053136

EN



9 783959 053334

10



Neuruppin, 1981



„Familie M. (Schlosser, Schriftsetzerin), Berlin-Pankow, 21.04.1981“, aus: Familienporträts



„Konsum-Kaufhalle ‚Neustädter Markt‘, Dresden“, 1980



Rumänien, 1950



„VEB Sachsenring Automobilwerke Zwickau“, 1982

11

CHRISTIAN BORCHERT
**TEKTONIK
DER
ERINNERUNG**
SPECTOR BOOKS

Christian Borchert Tektonik der Erinnerung/ The Tectonics of Remembrance

Hg: Bertram Kaschek
Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Text: Bertram Kaschek
Design: Helmut Völter
434 Seiten, Deutsch/Englisch,
400 s/w- und 50 Farbabbildungen,
24,5 x 27,5 cm, Hardcover
Oktober 2019
ISBN DE: 978-3-95905-323-5
ISBN EN: 978-3-95905-337-2
38.00 EUR



„Kamenzer Forstfest“, 1986

DE

Der Katalog erscheint anlässlich der ersten umfassenden Retrospektive über den in Dresden geborenen und vor allem in Berlin und seiner Geburtsstadt tätigen Fotografen Christian Borchert (1942–2000). Die wichtigsten Werkgruppen werden in repräsentativer Auswahl vorgestellt und um die Dokumentation von aussagekräftigem Print- und Archivmaterial ergänzt. Der begleitende Text rekonstruiert Leben und Werk des Fotografen und analysiert neben zentralen Werkkomplexen auch Borcherts archivarische Praxis, die sein Verständnis des Fotografischen maßgeblich bestimmt hat. Borchert ist hier neu zu entdecken: als ein der Welt zugewandter und zugleich dem Archiv verschriebener Bildautor, als ebenso behutsamer wie genauer Chronist, als umtriebiger Akteur in der Fotoszene der DDR sowie als skeptisch-distanzierter Beobachter der Nachwendezeit. *Christian Borchert. Tektonik der Erinnerung* ist die erste Gesamtdarstellung seines fotografischen Werks.

Bertram Kaschek (*1976) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kupferstich-Kabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und Stipendiat der VolkswagenStiftung.

The catalogue is published in conjunction with the first comprehensive retrospective on the work of photographer Christian Borchert (1942–2000). Borchert was born in Dresden and did most of his work there and in Berlin. His most important groups of photographs are presented in a representative selection, supplemented by the documentation of significant print and archive material. The accompanying text reconstructs the photographer's life and work. Besides considering key clusters of his work, it also analyses Borchert's archival practice, which had a decisive influence on his understanding of photography. This provides an opportunity to rediscover Borchert—as an author of images who engages with the world, while at the same time dedicating himself to the archive; as a cautious and precise

chronicler; as a dynamic figure in the GDR photography scene and as a sceptically distanced observer of the post-reunification period. *Christian Borchert: The Tectonics of Remembrance* is the first complete presentation of his photographic work.

Bertram Kaschek (b.1976) is a research assistant at the SKD's Kupferstich-Kabinett in Dresden and has a grant from the Volkswagen Foundation.

EN



Volker Braun, 1976

**Kupferstich-Kabinett der Staatlichen
Kunstsammlungen Dresden**
26. Oktober 2019 – 26. Januar 2020

**Chronist
Dresden
Fotografie**

DE



9 783959 053235

EN



9 783959 053372

12



Helene Weigels Auto vor dem Burgtheater Wien, 2018



Constantin, 2000



Warum Frauen gerne Stoffe kaufen, die sich gut anfühlen, 2010



Möbel/Skulptur (nach Donald Judd), 2000



Detail aus der Ausstellung „There Is No Place Before Arrival“, Kunsthalle Wien, 2018



The Blondes, 2003/05

13

OLAF NICOLAI

THERE IS NO PLACE BEFORE ARRIVAL...

SPECTOR BOOKS

Olaf Nicolai There Is No Place Before Arrival...

Hgg: Kunsthalle Wien, Kunsthalle Bielefeld, Kunstmuseum St. Gallen

Text: Luca Lo Pinto, Vanessa Joan Müller, Ulf Stolterfoht, Daniela Zyman, u. a.

Design: Markus Dreßen (Spector Bureau)

4 Bände, ca. 520 Seiten, Deutsch/Englisch, zahlreiche Farbabbildungen, Softcover
Dezember 2019

ISBN: 9-783-95905-318-1

80.00 EUR



Viele, die eine Ahnung haben..., 1999

DE

Diese Publikation – vier Bände im Schuber – zeigt Olaf Nicolais Werk aus zahlreichen Perspektiven: Installationsansichten seiner jüngsten Einzelausstellungen in der Kunsthalle Bielefeld, der Kunsthalle Wien und dem Kunstmuseum St. Gallen treffen auf ein Langgedicht von Ulf Stolterfoht. Essays von renommierten internationalen Autoren über ausgewählte Arbeiten des Künstlers werden durch einen Index von Nicolais Oeuvre ergänzt. Jeder Band betrachtet das methodische Vorgehen des Künstlers anders; zusammengenommen entfalten sie ein reichhaltiges Portfolio möglicher Annäherungen an ein Werk, das selbst durch unterschiedliche Medien und eine Vielzahl ästhetischer Strategien gekennzeichnet ist.

Olaf Nicolai (* 1962 Halle/Saale) ist bildender Künstler und lebt und arbeitet in Berlin. Seit 2011 lehrt er als Professor für Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München.

This four-volume publication in a box portrays Olaf Nicolai's work from numerous perspectives: installation views of his recent solo exhibitions at Kunsthalle Bielefeld, Kunsthalle Wien and Kunstmuseum St. Gallen converge with a long poem by Ulf Stolterfoht. Essays by renowned international writers on selected works by the artist are complemented with an index of Nicolai's oeuvre as such. Each volume looks at the artist's methodology differently; together, they enfold a rich portfolio of possible approaches to a work that is itself characterised by multiple media and aesthetic strategies.

Olaf Nicolai (b. 1962 Halle/Saale) is a visual artist and lives and works in Berlin. Since 2011 he teaches as a professor of sculpture at the Academy of Fine Arts in Munich.

EN

A Portrait of the Artist as a Weeping Narcissus, 2000



Apollo, 2008

Bereits bei Spector Books erschienen:

Labyrinth. Ein Buch in vier Vorträgen

Noms de Guerres

Faites le travail qu'accomplit le soleil

Escalier du Chant

Le pigment de la lumière

The Bauhaus Files. Silent Partners

Zabriskie Point

Ästhetische Strategien

Wahrnehmung

Landschaft

Werkverzeichnis

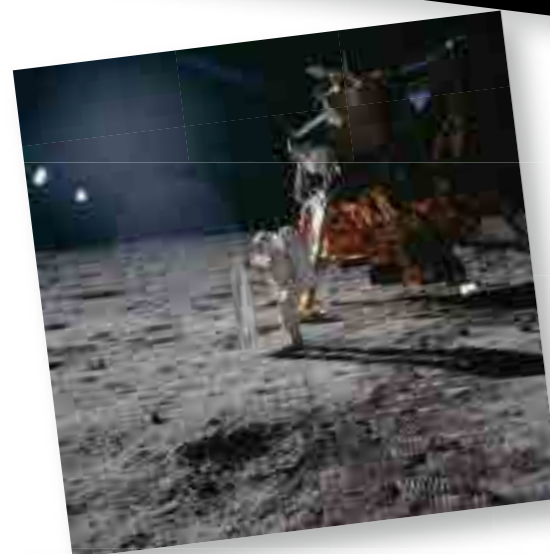
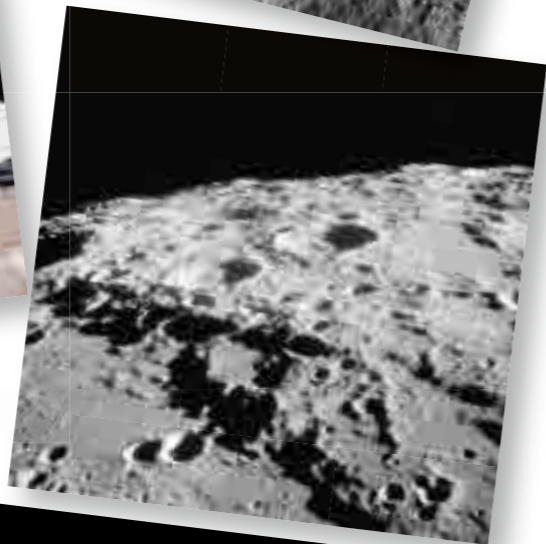
Kunst

DE

EN



9 783959 053181



aus: NASA Apollo 11 — Man on the Moon. The Visual Archive



NASA Apollo 11 — Man on the Moon The Visual Archive

Hg: Steffen Knöll
 Text: Steffen Knöll, Eric M. Jones
 Design: Steffen Knöll (Studio Tillack Knöll)
 224 Seiten, Englisch,
 ca. 750 s/w- und ca. 750 Farbbildungen,
 23 x 31 cm, Softcover
 ISBN: 978-3-95905-316-7
 Juni 2019
 32.00 EUR

21. Juli 2019
 50 Jahre Mondlandung

Bereits bei Spector Books erschienen:

Lukas Feireiss: Der Traum von der Reise zum Mond
 Lukas Feireiss: Planetary Echoes

DE

Fünzig Jahre nachdem Neil Armstrong, Besatzungsmitglied der Apollo 11, zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit seinen linken Fuß auf die Oberfläche des Mondes setzte, ist die Faszination für den Erdtrabanten ungebrochen. *NASA Apollo 11 — Man on the Moon* handelt von der Reise der Astronauten zum Mond und dokumentiert die visuellen Ergebnisse, die die drei Besatzungsmitglieder mitbrachten. Sie waren mit einer Hasselblad 500EL DATA Camera, mit Reseauplatten und einer Zeiss Biogon 60mm f/5.6 Linse ausgestattet, um vor und während der Mission Aufnahmen zu machen. Das entstandene Bildmaterial kann im Webarchiv der NASA eingesehen werden. *NASA Apollo 11 — Man on the Moon* zeigt es erstmals in seiner Vollständigkeit.

Die Reihe *Discovered* ist eine Kooperation zwischen der Hochschule für bildende Künste Hamburg, der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, die ausgewählte studentische Projekte mit einer Veröffentlichung bei Spector Books auszeichnet.

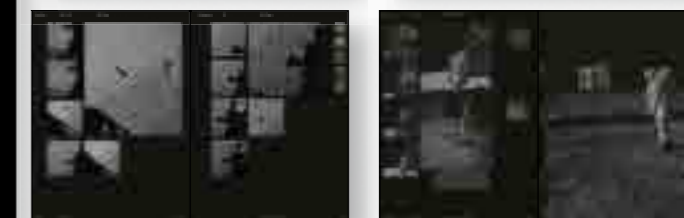
Steffen Knöll (*1989) ist Grafikdesigner und Forscher. Er studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und gründete zusammen mit Sven Tillack das Studio Tillack Knöll.

Fifty years after Neil Armstrong, one of the Apollo 11 crew, placed his left foot on the surface of the moon for the first time in human history, our fascination with Earth's satellite has lost none of its power. *NASA Apollo 11: Man on the Moon* tracks the astronaut's journey to the moon and documents the visual materials that the three crew members brought back with them. They were supplied with a Hasselblad 500EL Data Camera with Réseau plates and a Zeiss Biogon 60mm f/5.6 lens with which they were to take photographs before and during the mission. The visual material that emerged from this can be seen in NASA's online archive and is shown for the first time in its entirety in *NASA Apollo 11: Man on the Moon*.

The *Discovered* series is a cooperation between the HFBK/Hamburg University of Fine Arts, the HGB/Leipzig Academy of Fine Arts, and the ABK/Stuttgart State Academy of Art and Design, which honours a selection of student projects with the opportunity to publish their work with Spector Books.

Steffen Knöll (b.1989) is a graphic designer and researcher. He studied at the Stuttgart State Academy of Art and Design. Together with Sven Tillack he founded the studio Tillack Knöll.

EN



Apollo 11 Mond Armstrong Archiv Discovered #3 Fotografie

EN



9 783959 053167

16



Helga Paris, aus der Serie: Leipzig Hauptbahnhof, 1978



17



Helga Paris Leipzig Hauptbahnhof, 1978

Design: Spector Bureau
ca. 96 Seiten, Deutsch, ca. 80 s/w-Abbildungen,
16 x 21 cm, Hardcover
Oktober 2019
ISBN: 978-3-95905-324-2
28.00 EUR



DE

Der Leipziger Hauptbahnhof war in den 1970er Jahren ein uneingelöstes Versprechen auf Welt. Die Züge quietschten herzerreißend, die Lautsprecheransagen verhallten im Nirwana der riesigen Bahnhofshalle. Es war ein einfacher, lauter, mechanischer Ort. Reisende und das Personal hatten sich in den unterschiedlichen Räumen des Ankommens und Abfahrens eingerichtet. In der Mitropa, wo das Geschirr selbst abgeräumt werden musste, versammelten sich sämtliche soziale Schichten – 24 Stunden lang. Die Zeit scheint auf den rund 80 Schwarz-Weiß-Fotografien von Helga Paris nicht voranzuschreiten. Man sieht nur selten jemanden nach einem Zug hasten. Uhren gibt es nicht. Alle warten: die Klofrau auf das Schichtende, die Lotterieverkäuferin auf den nächsten Glückssucher, die Rentnerin auf ihr Bier. Helga Paris' Serie ist eine meisterhafte Milieustudie mit unverwechselbaren Charakteren gelungen – die Randfiguren bestimmen die Szenerie des unendlichen Wartesaals.

Helga Paris (*1938) ist eine der wichtigsten deutschen Fotografinnen. Sie wurde mit ihrem Band *Diva in Grau* berühmt, in dem sie den Verfall der Altstadt von Halle/Saale in den 1980er Jahren festhielt und damit das Ende der DDR vorwegnahm.

In the 1970s, Leipzig central station was an unfulfilled promise to the world. The trains creaked and squealed piteously and the loudspeaker announcements went unheard in the nirvana of the huge station hall. It was a simple, loud, mechanical place. Travellers and staff had settled themselves into the different rooms for arrivals and departures. In the Mitropa, where the dishes had to be cleared away by themselves, all the different social strata gathered together—for twenty-four hours. Time seems to stand still in Helga Paris's eighty black-and-white photographs. Only rarely do you see anyone hurrying for a train. There are no clocks. Everyone is waiting: the toilet attendant for the end of her shift, the woman selling lottery tickets for the next person seeking to make their fortune, the pensioner for her beer. Helga Paris's series is a masterful study of a particular milieu with unmistakable characters—the marginal figures define the scenery of the endless waiting room.

Helga Paris (b.1938) is one of the most important photographers in Germany. She made a name for herself with her volume *Diva in Grau*, in which she recorded the decline of the historic town centre of Halle/Saale in the 1980s, thus anticipating the end of the GDR.

EN



Mitropa Kopfbahnhof Leipzig Fotografie

DE

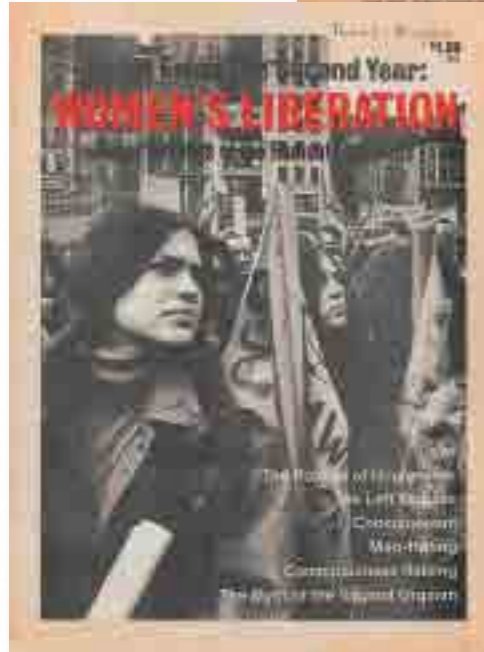


9 783959 053242

Notes From the Second Year. Women's Liberation. Major Writings of the Radical Feminists, 1970



aus: Notes From the Second Year. Women's Liberation. Major Writings of the Radical Feminists, 1970



Judy Chicago, „Ablutions, CA“, 1972



Tacit Knowledge Post Studio / Feminism – CalArts (1970–1977)

Hg: Annette Jael Lehmann
 Text: Kim Albrecht, Philipp Kaiser, Verena Kittel,
 Annette Jael Lehmann, Jeffrey Schnapp, u. a.
 Design: Pia Christmann, Ann Richter (Studio Pandan)
 280 Seiten, Englisch, ca. 180 s/w-Abbildungen
 20,5 x 27 cm, Softcover
 August 2019
 ISBN: 978-3-95905-341-9
 28.00 EUR



„Feminist Art Program Cheerleaders“, 1971

DE

Tacit Knowledge gibt einen Überblick über die komplexen künstlerischen und pädagogischen Praktiken, die das erste Jahrzehnt des California Institute of the Arts bestimmten. Besonderes Augenmerk gilt den konzeptuellen und feministischen Strategien, die in und aus John Baldessaris' Post-Studio-Klasse und dem Feminist Art Program von Judy Chicago und Miriam Schapiro entwickelt wurden, das 1970 initiiert und 1971 an die frisch gegründete Kunsthochschule kam. Da die feministischen Praktiken und jene des Post Studio oft durch die spezifische Verflechtung von kognitiven und (habituell-) körperlichen Wissensformen gekennzeichnet sind, verbindet das Konzept des impliziten Wissens (tacit knowledge) und damit des Lernens in sozialen und performativen Handlungskontexten als übergeordnetes Prinzip sämtliche Beiträge des Bandes. Diese experimentell angelegte Publikation verknüpft kurze Einführungen, eingehende Fallstudien und ein breites Spektrum dokumentarischen und fotografischen Materials in der Form eines Magazins, wodurch eine vielfältige und lebhaft Annäherung an die Vorstellungen möglich wird, die in der Anfangszeit des CalArts prägend waren.

Annette Jael Lehmann (*1965) ist Professorin für zeitgenössische Kunst, visuelle Kultur und Theater an der Freien Universität Berlin.

Tacit Knowledge provides an insight into the complex artistic and educational practices that characterized the first decade of the California Institute of the Arts (CalArts). There is a special focus on the conceptual and feminist strategies developed in and from John Baldessari's Post Studio class as well as Judy Chicago and Miriam Schapiro's Feminist Art Program, which was initiated in 1970 and brought to the newly founded art school in 1971. As Post Studio and feminist practices at CalArts are often characterized by the specific entanglement of cognitive and (habitual) bodily forms of knowledge, the idea of tacit knowledge, and thus learning through social and performative contexts of action, functions as an overarching principle linking all the contributions in the book. Combining short introductions with in-depth case

studies and a broad range of documental and photographic material, the experimental publication takes the form of a magazine, allowing a diverse and lively approach to the ideas shaping the early years of CalArts.

Annette Jael Lehmann (b.1965) is professor of contemporary art, visual culture and theater at the Freie Universität Berlin, Germany.

EN



John Baldessari, „Cal Arts Post Studio Art: Class Assignments“, 1970

Kestner Gesellschaft Hannover
 30. August – 10. November 2019

Feminismus Kalifornien Kunst

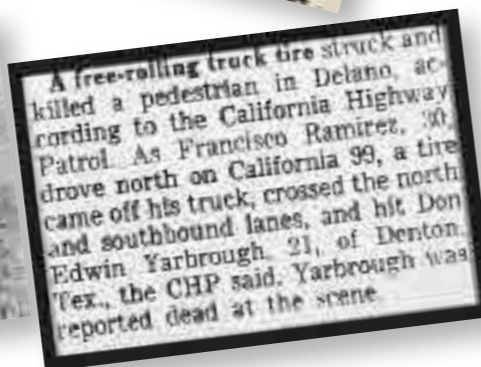
EN



9 783959 053419



John Baldessari, „I Will Not Make Any More Boring Art“, 1971



John Baldessari, „Rolling: Tire“, 1972

Baustelle der Ökohäuser, Berlin Tiergarten, ca. 1987



Baustelle der Ökohäuser, Berlin Tiergarten, ca. 1987



Baustelle der Ökohäuser, Berlin Tiergarten, ca. 1987

GEORG VRACHLIOTIS
NIKOLAUS HIRSCH

**ARCHITECTURE
AS OPEN SYSTEM**

SPECTOR BOOKS

**Architecture as
Open System.
Frei Otto's Ecohouses**

Hgg: Georg Vrachliotis, Nikolaus Hirsch

Texte: Georg Vrachliotis, Nikolaus Hirsch, Frei Otto, u. a.

Design: Spector Bureau

ca. 200 Seiten, Deutsch/Englisch,

ca. 200 s/w- und 20 Farbabbildungen,

21 x 27 cm, Softcover

Dezember 2019

ISBN: 978-3-95905-325-9

34.00 EUR



Modell der Ökohäuser, erster Entwurf, Berlin Tiergarten, ca. 1986



Modell der Masthäuser, Central Park, New York, 1959



Modellfotos der Masthäuser, Central Park, New York, 1959



Modell der Ökohäuser, erster Entwurf, Berlin Tiergarten, ca. 1986

The "eco-houses" designed by Frei Otto for the International Building Exhibition in Berlin (IBA 1987) are one of the most striking examples of a participatory and ecologically oriented form of architecture. The experimental project consists of an ensemble of three multistorey, open platforms that were developed and planted by the residents themselves based on their own individual preferences and in line with ecological principles. Originally conceived in 1959 for New York's Central Park, Otto was not able to realize the idea of a "three-dimensional garden city" until the 1980s, when the opportunity presented itself in West Berlin. Based on mostly unpublished drawings, photos, and documents from Otto's archive, the book presents the story of this experimental architecture for the first time. Two exhibitions

are planned for spring 2020: at the e-flux gallery in New York and the Yale School of Architecture with Lacaton Vassal and others.

Georg Vrachliotis is professor of architecture theory at the Karlsruhe Institute of Technology (KIT).

Nicolaus Hirsch is an architect and editor of e-flux architecture.

EN

Modell mit künstlicher Sonne, II, Stuttgart, ca. 1986



Wohnungsmodell, Ökohäuser, Berlin Tiergarten, ca. 1987

Bereits bei Spector Books erschienen:

**Frei Otto, Carlfried Mutschler:
Multihalle**

Frei Otto: Denken in Modellen

**Ökologie
Berlin
Faksimile
Architektur**



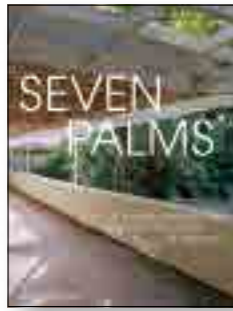
DE

Die von Frei Otto anlässlich der Internationalen Bauausstellung Berlin (IBA 1987) entworfenen „Ökohäuser“, zählen zu den bemerkenswertesten Beispielen einer partizipatorisch und ökologisch orientierten Architektur. Das experimentell entworfene Projekt besteht aus einem Ensemble aus drei mehrgeschossigen und offenen Plattformen, die von den Bewohnern nach ihren individuellen Wünschen und nach ökologischen Prinzipien selbst ausgebaut und bepflanzt wurden. Ursprünglich 1959 für den Central Park in New York konzipiert, konnte Frei Otto die Idee einer „dreidimensionalen Gartenstadt“ erst im Westberlin der 1980er Jahre realisieren. Anhand von überwiegend unveröffentlichten Zeichnungen, Fotos und Dokumenten aus dem Archiv von Frei Otto, stellt das Buch erstmals die Geschichte dieser experimentellen Architektur vor. Im Frühjahr 2020 sind zwei Ausstellungen in der e-flux gallery in New York und der Yale School of Architecture geplant, u. a. mit Lacaton Vassal.

Georg Vrachliotis ist Professor für Architekturtheorie am Karlsruher Institut für Technologie (KIT).

Nicolaus Hirsch ist Architekt und Herausgeber von e-flux architecture.

22



Francis Nenik, Sebastian Stumpf Seven Palms The Thomas Mann House in Pacific Palisades, Los Angeles

Übersetzung: Jan Caspers

Design: Ina Kwon

320 Seiten, Englisch, zahlreiche Farbabbildungen,

18 x 23 cm, Hardcover

Oktober 2019

ISBN: 978-3-95905-335-8

32.00 EUR

Bleibt die Frage, wer sich eigentlich hinter dem Pseudonym Francis Nenik verbirgt. Schreibt er weiter so erstaunliche Bücher wie Seven Palms wird man irgendwann dahinter kommen wollen.

Tobias Lehmkuhl, *Süddeutsche Zeitung*

DE

Der Foto-Text-Band widmet sich dem Thomas-Mann-Haus am Pacific Palisades in Los Angeles. In einem Essay schildert Francis Nenik erstmals detailliert die Geschichte jenes Hauses, in dem Thomas Mann mit seiner Familie von 1942 bis 1952 im amerikanischen Exil lebte. Basierend auf umfangreichen Archivrecherchen erzählt Nenik nicht nur aus dem Leben der Manns, sondern stellt ihnen bislang weitgehend unbekannt gebliebene Personen zur Seite, die das Haus gebaut und in ihm gearbeitet haben. Ihre teils abenteuerlichen Erlebnisse bilden das Panorama, vor dem sich die Geschichte des Hauses entfaltet. Demgegenüber stehen die Fotografien von Sebastian Stumpf. Im Januar 2017 bekam er Zutritt zu dem leerstehenden und kurz zuvor von der deutschen Regierung gekauften Anwesen, wodurch einzigartige Bilder eines Zwischenzustandes entstanden. Sie zeigen ein überformtes, unbelebtes, eingewachsenes Haus, in dem kaum noch etwas von der einstigen Anwesenheit der Familie Mann kündigt.

Francis Nenik lebt mit seiner Tochter in Leipzig und auf dem Land, versucht sich als Kleinbauer und schreibt Prosa.

Sebastian Stumpf (*1980), Künstler, lebt in Leipzig. 2016/2017 war er Stipendiat der Villa Aurora in Los Angeles.

The book of photos and texts is dedicated to the Thomas Mann House in Pacific Palisades in Los Angeles. Francis Nenik's essay offers the first detailed description of the history of the house in which Thomas Mann lived with his family from 1942 to 1952 during his period of exile in the U.S. Basing his work on extensive archival research, Nenik not only recounts episodes from the family's life but also introduces characters who have hitherto been largely unknown—the people who built the house and worked in it. Their experiences, some of them extremely colourful, create the panorama against which the story of the house unfolds. Sebastian Stumpf's photographs act as a counterpoint to this. In January 2017 he gained access to the vacant property, which had recently been bought by the German government, and captured it in its inbetween state in a series of distinctive pictures. They show a deserted house that has morphed and grown in on itself, leaving precious little to suggest that the Mann family had once lived there.

Francis Nenik lives with his daughter in Leipzig and in a rural area of Saxony, where he is experimenting with life as a smallholder. He also writes prose.

Sebastian Stumpf (b. 1980), artist, lives in Leipzig. In 2016/2017 he was a fellow at the Villa Aurora in Los Angeles.

EN

Nenik is a comic genius, a master of dialogue and invention who finds humor in the darkest of places and darkness in the midst of jokes. He works with obscure factual material (...) to create his bizarre scenarios.

Words without Borders



Sebastian Stumpf, „Ansicht von Nordwesten“, aus: *Seven Palms*

Bereits bei Spector Books erschienen

Francis Nenik: Doppelte Biografieführung Sebastian Stumpf: a way

Thomas Mann Los Angeles Volte Expanded Literatur

EN



9 783959 053358

23



Gabriele Stötzer Der lange Arm der Stasi. Die Kunstszene der 1960er, 1970er und 1980er Jahre in Erfurt – ein Bericht

Hg: Anne König

Foto: Anselm Graubner

Design: Tanja Prill

ca. 120 Seiten, Deutsch, zahlreiche Abbildungen,

18 x 23 cm, Softcover

Oktober 2019

ISBN: 978-3-95905-317-4

24.00 EUR



Anselm Graubner, Gabriele Stötzer in dem vom Bürgerkomitee besetzten Stasi-Gebäude, Erfurt, 1990

DE

Die Künstlerin Gabriele Stötzer war das Kraftzentrum des lebendigen Untergrunds in Erfurt. Sie selbst saß nach der Biermann-Ausbürgerung 1976 in Untersuchungshaft und im Frauengefängnis Hoheneck. Ihre einjährige Haft führte aber nicht zum Verstummen. Nach ihrer Freilassung leitete sie eine Untergrundgalerie und gründete eine Künstlerinnengruppe. Am 3. Dezember 1989 besetzte sie als erste gemeinsam mit Gleichgesinnten das Gebäude der Staatssicherheit in Erfurt. Nach über 25 Jahren hat Gabriele Stötzer in den Archiven der Stasi zu ihrer eigenen Vergangenheit und der weiterer 32 Künstlerkollegen geforscht. Sie hat einen sachlichen Bericht über die Formen der Observation geschrieben, der die innere Logik der Überwachungsbehörde freilegt. Originaldokumente aus den Akten sowie Fotografien von Anselm Graubner ergänzen ihren Text, der im Rahmen der Ausstellung *Zwischen Ausstieg und Aktion* in der Kunsthalle Erfurt 2014 entstand.

Gabriele Stötzer (*1953), Fotografin, Autorin, Super-8-Filmerin und Performerin, lebt und arbeitet in Erfurt. Einzelausstellung *Bewusstes Unvermögen – Das Archiv Gabriele Stötzer*, Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig, 2019.

Artist Gabriele Stötzer was the powerhouse of Erfurt's lively underground. After Wolf Biermann's expatriation in 1976, she herself was held on remand and put in the Hoheneck women's prison. Her one-year imprisonment did not silence her though. After her release, she ran an underground gallery and established a group of female artists. On 3 December 1989, she was the first to occupy the Stasi building in Erfurt together with a collection of like-minded people. More than twenty-five years after the event, Stötzer researched her own past and that of thirty-two fellow artists as recorded in the Stasi archives. She has written a factual report on the forms of observation that were used, exposing the internal logic of the surveillance regime. Her text—which was written for the exhibition *Between Withdrawal and Action* at the Kunsthalle Erfurt in 2014—is supplemented by original documents from the files and photos by Anselm Graubner.

Gabriele Stötzer (b. 1953), photographer, author, Super 8 filmmaker, and performer, lives and works in Erfurt. Her solo exhibition *Bewusstes Unvermögen: Das Archiv Gabriele Stötzer* is showing at the Leipzig Museum of Contemporary Art (GfZK) in 2019.

EN

Anselm Graubner, Gabriele Stötzer und Thomas Wagner in einer U-Haftzelle, besetztes Stasi-Gebäude, Erfurt, 1990



Anselm Graubner, Gabriele Stötzer und Wolf Biermann, Erfurt, 1990

Stasi Untergrund Kunst

DE



9 783959 053174

24

JONAS MEKAS
SCRAPBOOK OF THE SIXTIES
WRITINGS 1954 – 2010
SPECTOR BOOKS

2. Auflage

Jonas Mekas Scrapbook of the Sixties Writings 1954 – 2010

Hg: Anne König

Text: Jonas Mekas im Gespräch mit Pier Paolo Pasolini,
 Susan Sontag, Hermann Nitsch, Nam June Paik,
 John Lennon & Yoko Ono, u. a.

Design: Fabian Bremer, Pascal Storz

456 Seiten, Englisch, 130 s/w-Abbildungen

16 x 21,5 cm, Softcover

September 2019

ISBN: 978-3-95905-033-3

28.00 EUR



DE

Andy Warhol, Susan Sontag, John Lennon & Yoko Ono – Jonas Mekas war mit vielen New Yorker Künstlern eng vertraut. Der gebürtige Litauer kam 1949 über Deutschland nach Brooklyn und begann dort, seine ersten Experimentalfilme zu drehen. Mekas entwickelte eine Form des Tagebuchfilms, in dem er seine alltäglichen Beobachtungen festhielt. Er wurde zum Seismographen der New Yorker Kunstszene und Vordenker des amerikanischen Avantgarde-Kinos. Ab 1958 veröffentlichte er wöchentlich in der *Village Voice* die legendäre Kolumne „Movie Journal“, in der er nicht nur über Filme schrieb. Er führte zahlreiche Künstlergespräche, die zum Teil erstmals in *Scrapbook of the Sixties* erschienen sind. Das Buch enthält veröffentlichte und unveröffentlichte Texte, die Jonas Mekas als aufmerksamen Tagebuchschreiber und einzigartigen Chronisten der Gegenwart zeigen.

Jonas Mekas (1922–2019) floh 1944 gemeinsam mit seinem Bruder Adolfas aus Litauen, geriet aber in Gefangenschaft und wurde in einem Lager für Zwangsarbeiter in der Nähe von Hamburg interniert. Gegen Ende des Krieges gelang den beiden Brüdern die Flucht, sie lebten allerdings noch bis 1949 in einer Reihe von Lagern für Displaced Persons, dann wanderten sie nach New York aus.

Andy Warhol, Susan Sontag, John Lennon & Yoko Ono — Jonas Mekas was well acquainted with a great many New York artists. Born in Lithuania, he came to Brooklyn via Germany in 1949 and began shooting his first experimental films there. Mekas developed a form of film diary in which he recorded his daily observations. He became the barometer of the New York art scene and a pioneer of American avant-garde cinema. Every week, starting in 1958 he published his legendary “Movie Journal” column in the *Village Voice*, writing on a range of subjects that were by no means restricted to the world of film. He conducted numerous interviews with artists, some of which appeared for the first time in his *Scrapbook of the Sixties*. The book contains published and unpublished texts that reveal Mekas as a thoughtful diarist and an unparalleled chronicler of the day.

Jonas Mekas (1922–2019), fled Lithuania in 1944 together with his brother Adolfas, but was later captured and interned in a forced labour camp near Hamburg. Towards the end of the war, the two brothers managed to escape and lived in various displaced persons camps in Germany until 1949, when they emigrated to New York.

EN



Expanded Cinema New York Underground Interviews Kunst

EN



9 783959 050333

25



Yvon Chabrowski

Text: Inke Arns, Elisabeth Fritz, Katharina Lee Chichester

Design: Pascal Storz, Fabian Bremer

128 Seiten, Deutsch/Englisch,

90 Farbabbildungen, 18 x 32 cm, Softcover

Oktober 2019

ISBN: 978-3-95905-315-0

24.00 EUR



Yvon Chabrowski, *Afterimage/Protest*, 2013

DE

Yvon Chabrowski ist bildende Künstlerin, die im Medium der Fotografie, Performance, mit Video sowie Bewegtbild als Skulptur arbeitet. Sie setzt sich mit den visuellen Formeln von Medien auseinander, die sie dekontextualisiert, um ihre Mechanismen und Manipulationsstrategien aufzudecken. Eine ihrer frühen Werkreihen thematisiert Dynamiken und territoriale Ansprüche in Menschengruppen und deren mediale Repräsentation. Yvon Chabrowski sagt über ihre eigene Arbeitsweise: „Mich interessieren Bilder, die wir alle in unserem kollektiven Gedächtnis mit uns herumtragen. Ich arbeite mit ikonografisch geprägten Bildern – Bilder, bei denen man auf den ersten Blick glaubt, als sei das, was man darauf sieht, bereits völlig klar. Sie sind Teil unseres visuellen Gedächtnisses und sie sind in unsere Körper eingeschrieben.“ Die Publikation *Yvon Chabrowski* versammelt drei Werkreihen der letzten zehn Jahre und ist der erste umfangreiche Katalog der Künstlerin.

Yvon Chabrowski, geboren in Ost-Berlin, studierte an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst und an der École nationale supérieure des beaux-arts Lyon.

Yvon Chabrowski is a visual artist working in different media, ranging from photography and performance to the moving image as a form of sculpture. She analyses the visual formulas of different media and reveals their mechanisms and manipulation strategies by stripping away their contextual setting. One of her early series of works deals with the territorial claims and dynamics operating in groups of people and their media representation. Chabrowski says of her own way of working: “I’m interested in the images that we all carry with us in our collective memory. I’m working with highly iconographic pictures—pictures that are looked at as though what one sees were already completely clear. It’s all of the pictures that are already part of our visual memory and inscribed in our bodies.” The publication *Yvon Chabrowski* brings together three series of works from the last ten years and is the artist’s first comprehensive catalogue.

Yvon Chabrowski was born in East Berlin. She studied at the Academy of Fine Arts Leipzig and at the École nationale supérieure des beaux-arts de Lyon.

EN



Körper Performance Kunst

DE

EN



9 783959 053150

26



Wolfgang Schulz und die Fotoszene um 1980

Hgg: Reinhard Matz, Steffen Siegel, Bernd Stiegler
Design: Teresa Rudolf (Spector Bureau)
224 Seiten, Deutsch,
133 s/w- und 15 Farbabbildungen
22,5 x 28 cm, Softcover
Juni 2019
ISBN: 978-3-95905-282-5
28.00 EUR



Hans Christian Adam, „Portrait von Wolfgang Schulz“, 1977

DE

In den Jahren um 1980 geriet das Feld der künstlerischen Fotografie in Bewegung. Museen beginnen sich für das Medium zu interessieren, Fotogalerien werden gegründet, 1977 hat die Fotografie ihren ersten großen Auftritt auf der documenta, und es werden Zeitschriften gegründet. Insgesamt vierzigmal erschien zwischen 1977 und 1985 die *FOTOGRAFIE. Zeitschrift internationaler Fotokunst*. Das von Wolfgang Schulz (*1944) in Göttingen gegründete Magazin entwickelte sich schnell zu einem viel beachteten, häufig umstrittenen überregionalen Szeneblatt: ein überaus lebendiges Forum für einen weitverzweigten Aufbruch, in dem Kunstkommerz noch keine prägende Rolle spielte. Und nur durch einen Zufallsfund wissen wir, dass Schulz zu der Zeit auch selbst ein beachtliches Fotokonvolut geschaffen hat. Das Buch ist der erste Versuch, in Portfolios und Gesprächen mit Zeitzeugen eine Zeitschrift, ihren Herausgeber und mit ihnen ein Stück Fotogeschichte Westdeutschlands wiederzuentdecken, das heute zu Unrecht beinahe vollkommen vergessen ist.

Reinhard Matz (*1952) ist freier Fotograf und Fotohistoriker in Köln.
Steffen Siegel (*1976) ist Professor für Theorie und Geschichte der Fotografie an der Folkwang Universität der Künste in Essen.
Bernd Stiegler (*1964) ist Professor für Neuere Deutsche Literatur im medialen Kontext an der Universität Konstanz.

In the period around 1980, the world of art photography began to change. Museums started taking an interest in the medium, photo galleries were founded, photography made its first major appearance at the 1977 documenta, and magazines were launched. A total of forty editions of the magazine *FOTOGRAFIE: Zeitschrift internationaler Fotokunst* were published between 1977 and 1985. Founded by Wolfgang Schulz (b. 1944) in Göttingen, the magazine quickly developed into a national phenomenon that charted the photographic scene. Widely acclaimed and often controversial, it was an extremely lively forum for a burgeoning new movement growing in multiple directions in which art as commerce did not yet play a significant role. And it is only by virtue of a chance discovery that we know that Schulz himself had also created a considerable body of photographs at the time. The book is the first to draw on portfolios and conversations with contemporary witnesses in an attempt to rediscover a magazine and its editor, and with them a piece of West German photographic history that, quite unjustly, is almost completely forgotten today.

Reinhard Matz (b.1952) is a freelance photographer and photo historian in Cologne.

Steffen Siegel (b.1976) is professor of the theory and history of photography at the Folkwang University of the Arts in Essen.

Bernd Stiegler (b.1964) is professor of modern German literature with a special focus on media contexts at the University of Konstanz.

EN



André Gelpke, „Pulverfaß II“, 1978



Miron Zownir, „New York: 1983“, 1983

Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg

14. Juni – 24. November 2019

Museum für Fotografie Berlin

3. April – 19. Juli 2020

Magazin Zeitzeugen Fotografie

DE



9 783959 052825

27



Ricarda Roggan Kino

Design: Bernd Kuchenbeiser, Sven Tillack, Steffen Knöll
240 Seiten, Deutsch/Englisch,
240 Farbabbildungen, 22,4 x 27 cm, Softcover
Juni 2019
ISBN: 978-3-95905-321-1
28.00 EUR



Ricarda Roggan, aus: *Movie Stills*, 1994–1999



DE

Ricarda Roggan, Künstlerin und passionierte Cineastin, ging zwischen 1994 bis 1999 häufig ins Kino, um mit ihrer Kamera amerikanische Filme abzufotografieren. Sie legte ihre Bilder in einem Sammelalbum unter verschiedenen Kategorien ab: landscape, car, street, disaster, hotel. Ihre Fotografien erzählen von Amerika als einem Land der Sehnsucht, vom Bilderhunger und den analogen Möglichkeiten vor-digitaler Zeiten sowie vom Vergnügen, nachts in halbleeren Kinosälen Explosionen zu betrachten. *Kino* zeigt eine Auswahl ihrer Bilder, die sie auf hochempfindlichem Kleinbild-Film aufgenommen hat. Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

Ricarda Roggan (*1972) lebt und arbeitet als Künstlerin in Leipzig. Sie ist Professorin für Fotografie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Bereits bei Spector Books erschienen: *Set Reset Exits Sediments* (2011) und *Apokryphen* (2014).

Ricarda Roggan, an artist and passionate cineaste, frequently went to the cinema between 1994 and 1999 to photograph American films. She assigned her pictures to different categories: landscape, car, street, disaster, hotel. Her photos of America tell of a land of longing, of the hunger for images and the analogue possibilities of a pre-digital age as well as of the pleasure of watching explosions in half-empty cinemas at night. *Kino* shows a selection of her pictures shot on high-sensitivity 35 mm film. The book is published with the help of funding from the Cultural Foundation of the Free State of Saxony.

Ricarda Roggan (b.1972) lives and works in Leipzig. She teaches photography at the Stuttgart State Academy of Art and Design. Her *Set Reset Exits Sediments* (2011) and *Apokryphen* (2014) are published by Spector Books.

EN



Galerie EIGEN+ART Berlin

6. Juni – 3. August 2019

Kino Amerika 1990er Fotografie

DE

EN



9 783959 053211



Nicolas Giraud, Bertrand Stofleth

La Vallée. Une archéologie photographique

The Valley. An Archaeology in Photographs

Text: Jean-Christophe Bailly, Catherine et Raphaël Larrère,
Pierre Musso, Alexandre Quoi, u. a.

Design: Helmut Völter

272 Seiten, Englisch/Französisch,

180 Farbbildungen, 24 x 31 cm, Hardcover

Oktober 2019

ISBN EN: 978-3-95905-220-7

ISBN FR: 978-3-95905-219-1

32.00 EUR

DE

Der französische Rostgürtel, die Region von Firminy über Saint-Etienne bis Lyon, galt lange Zeit als prosperierende Region. In den Tälern zwischen Loire und Rhône nahm die industrielle Revolution in Frankreich ihren Anfang. Die Spuren der damit verbundenen Verformung und Ausbeutung der Landschaft sind bis heute sichtbar. Seit mehr als 40 Jahren leidet die Region wie andere ehemalige Industriestandorte unter Arbeitslosigkeit und Abwanderung. Betrachtet man die fotografische Langzeitstudie von Nicolas Giraud und Bertrand Stofleth, begreift man: Diese Realität gibt es überall, wo der Neoliberalismus seine Schneiden geschlagen hat. Landschaften nach Rückzug der Industrie sehen sich recht ähnlich. Zwischen Saint-Etienne und dem thüringischen Suhl zum Beispiel sind die visuellen Unterschiede nicht so groß. In *La Vallée* treten die entstandenen Fotografien in einen Dialog mit Texten von Autoren unterschiedlicher Disziplinen.

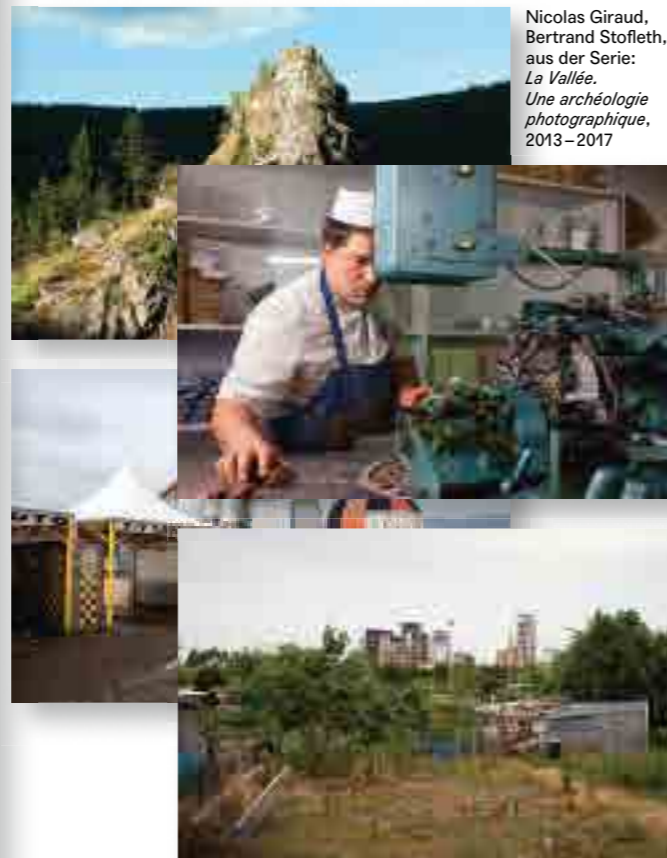
Nicolas Giraud lebt und arbeitet in Paris. Seit 2014 unterrichtet er an der École Nationale Supérieure de la Photographie in Arles.
Bertrand Stofleth lebt und arbeitet als freischaffender Fotograf in Lyon.

The French rust belt, the area that runs from Firminy through Saint-Etienne all the way to Lyon, was regarded for a long time as a thriving region. The industrial revolution in France began in the valleys between the Loire and Rhône rivers. This led to a process of exploitation and deformation of the landscape, signs of which are still visible today. For more than forty years, the region, like other former industrial sites, has suffered from unemployment and a population exodus. Looking at the long-term photographic study by Nicolas Giraud and Bertrand Stofleth, it is evident that this is now the reality wherever neoliberalism has cut its swathe through industrial communities. Once industry has retreated, the landscapes that are left behind all look fairly similar. In visual terms, there is no great difference between Saint-Etienne and Suhl in Thuringia, for example. In *La Vallée*, Giraud and Stofleth's photographs enter into a dialogue with texts by authors from a variety of disciplines.

Nicolas Giraud lives and works in Paris. He has been teaching at the École Nationale Supérieure de la Photographie in Arles since 2014.

Bertrand Stofleth lives and works as a freelance photographer in Lyon.

EN



Nicolas Giraud,
Bertrand Stofleth,
aus der Serie:
La Vallée.
Une archéologie
photographique,
2013–2017

Neoliberalismus Rostgürtel Fotografie

EN



9 783959 052207

FR



9 783959 052191







Olaf Nicolai: *La Lotta*, 2006. Aus: Olaf Nicolai: *There Is No Place Before Arrival...*





Harald Kirschner: *Verlassene Arbeitsplätze im ehemaligen VEB-Schwermaschinenbau S. M. Kirov, Leipzig 1991*, aus: *Das Jahr 1990 freilegen*

37



Susanne Kriemann

**Ge(ssenwiese),
K(anigsberg)
Library for Radioactive
Afterlife**

Hg: Cassandra Edlesen Lasch
Text: Eva Wilson, Grit Ruhland & Susanne Kriemann, u. a.
Design: Alix Bouteleux (Club Koraal)
156 Seiten, Deutsch/Englisch, ca. 100 Farb-
abbildungen, 20 x 25 cm, Hardcover
August 2019
ISBN: 978-3-95905-336-5
24.00 EUR



DE

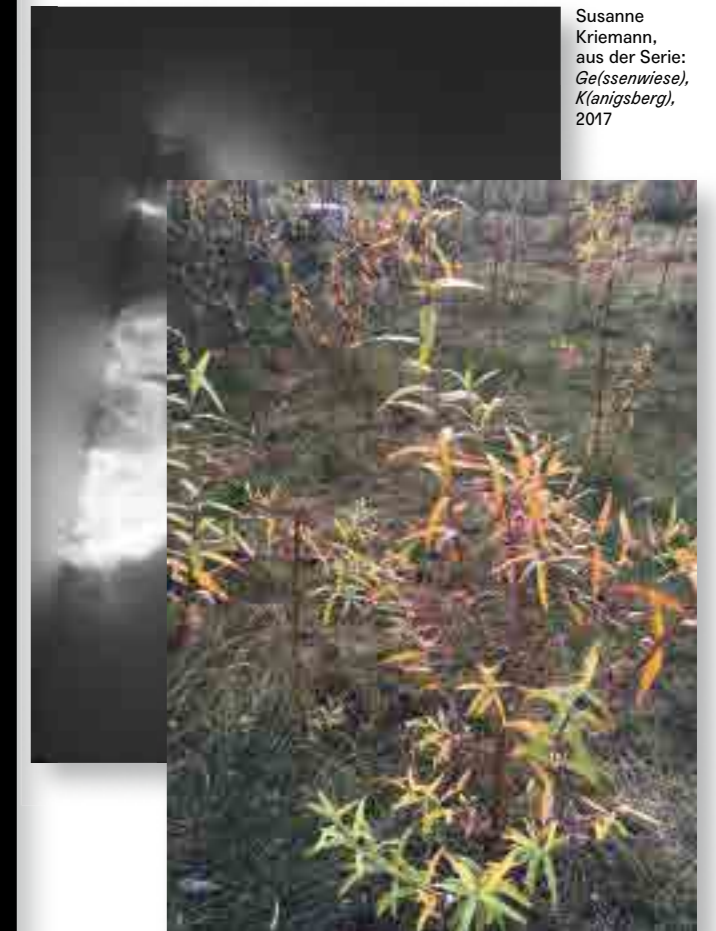
Die Gessenwiese und der Kanigsberg sind Teil einer Landschaft, die sich seit 1946 in steter Veränderung befindet. Durch die Abraumhalden des Bergbaus entstanden radioaktiv strahlende Berge und Seen, die durch verschiedene Eingriffe saniert werden: Pflanzen, die auf der Gessenwiese wachsen, akkumulieren die Schadstoffe aus dem Boden. Textilien werden eingesetzt, um die Seen langsam auszutrocknen und den radioaktiven Staub zu binden. Die aufgehäuften Berge werden Stück für Stück unter die Erde zurückgeführt. Diese konstanten Veränderungen der Volumen in der Landschaft und ihr Nachleben sind der konzeptuelle Ausgangspunkt für *Ge(ssenwiese), K(anigsberg)*. Susanne Kriemann hat in den vergangenen Jahren einen radikal erweiterten Begriff von Fotografie erarbeitet, der neue Systeme der Einschreibung von Ereignissen und geologische Zeitspannen untersucht.

Susanne Kriemann (*1972) lebt und arbeitet in Berlin und Karlsruhe. Seit 2017 ist sie Professorin für künstlerische Fotografie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe.

Gessenwiese and Kanigsberg form part of a landscape that has been in a process of constant change since 1946. The overburden from the mining industry created radioactive spoil heaps and lakes that are being rehabilitated by various means: plants growing on Gessenwiese accumulate contaminants from the soil. Textiles are used to slowly dry out the lakes and bind the radioactive dust. The banked mounds are returned to the earth bit by bit. These continual changes to the volumes in the landscape and their afterlife are the conceptual starting point for *Ge(ssenwiese) K(anigsberg)*. In recent years, Susanne Kriemann has developed a radically expanded idea of photography that investigates new systems for registering events and geological periods.

Susanne Kriemann (b.1972) lives and works in Berlin and Karlsruhe. Since 2017 she has been professor of artistic photography at the Karlsruhe University of Arts and Design.

EN



Susanne Kriemann, aus der Serie: *Ge(ssenwiese), K(anigsberg)*, 2017

Bereits bei Spector Books erschienen:

**Susanne Kriemann: P(ech)B(lende).
Library for Radioactive Afterlife**

**Landschaft
Strahlung
Nachleben
Fotografie**



38



Philippe Bazin Bruno Serralongue Encuentro, Chiapas 1996

Text: Philippe Bazin, Bruno Serralongue
Design: Benedikt Reichenbach
80 Seiten, Englisch/Französisch,
45 Farbbildungen, 23 x 27 cm, Softcover
September 2019
ISBN: 978-3-95905-322-8
28.00 EUR



Bruno Serralongue,
aus der Serie:
Encuentro, Chiapas,
1996



DE

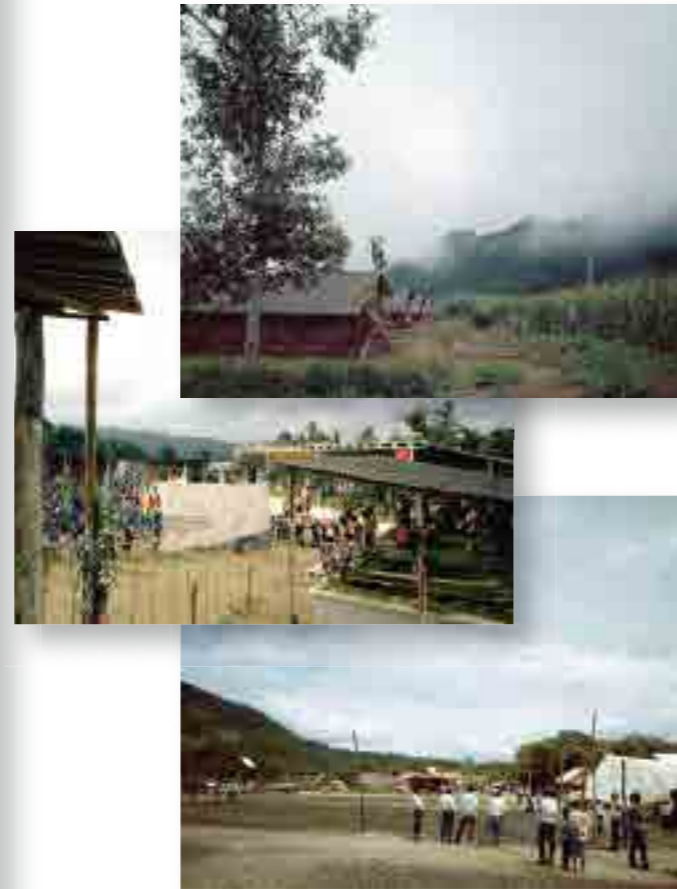
Im August 1996 organisierten die Zapatistas in Chiapas, im Süden von Mexiko, das „Erste Interkontinentale Treffen für die Menschheit und gegen den Neoliberalismus“. 3000 Besucher aus 42 Ländern debattierten hier zusammen mit der indigenen Bevölkerung. Bruno Serralongue war zum Zeitpunkt dieses, aus heutiger Sicht wichtigen Ereignisses gegen-staatlichen Handelns, der einzige Künstler in Chiapas. In der Position des Außenstehenden nimmt Serralongue anders als ein Pressefotograf mit seiner Großformatkamera scheinbar nebensächliche Motive und banale Ansichten in den Blick. Damit lenken seine Fotografien die Aufmerksamkeit auf die Inszenierung des Ereignisses. *Encuentro, Chiapas* zeigt die 1996 entstandene Serie erstmals in seiner Vollständigkeit, ergänzt durch fotografische Notizen, die während seines Aufenthaltes in Mexiko entstanden sind.

Philippe Bazin (*1954 in Nantes), Fotograf und Autor, lebt und arbeitet in Paris.
Bruno Serralongue (*1968 in Châtellerault), lebt und arbeitet in Paris.

In August 1996, the Zapatistas in Chiapas, in southern Mexico, organized the First Intercontinental Meeting for Humanity and against Neoliberalism. Three thousand visitors from forty-two countries engaged with the indigenous population here in a collective debate. Bruno Serralongue was the only artist in Chiapas at the time of this anti-statist gathering, which is now viewed as a groundbreaking event. Unlike a press photographer Serralongue with his large-format camera homes in on seemingly secondary motifs and banal aspects, viewing them from the position of an outsider. As a result, his photographs draw attention to the staging of the event. *Encuentro, Chiapas* shows the 1996 series in its entirety for the first time, supplemented by photographic notes recorded during the artist's stay in Mexico.

Philippe Bazin (b.1954 in Nantes), photographer and author, lives and works in Paris.
Bruno Serralongue (b.1968 in Châtellerault) lives and works in Paris.

EN



Centre Georges Pompidou, Paris
17. Oktober 2019 – Januar 2020

Zapatistas Revolution Mexiko Fotografie

EN
FR
9 783959 053228

39



Jürgen Nefzger Bure (ou la vie dans les bois)

Text: Henry D. Thoreau
Design: Hannes Drißner (Spector Books)
92 Seiten, Englisch/Französisch,
60 Farbbildungen, 24 x 30 cm, Softcover
Juli 2019
ISBN: 978-3-95905-308-2
28.00 EUR



DE

In Bure, einer kleinen französischen Gemeinde im Department Meuse in der Region Grand-Est, kämpfen seit Jahrzehnten französische und deutsche Atomkraftgegner gegen den Bau eines Endlagers für hochradioaktiven Atommüll. Im Wald Lejuc formierte sich der Widerstand. Jürgen Nefzger fotografierte bis zur Räumung des Protestcamps im Februar 2018 den Alltag der Menschen, die sich im Wald von Lejuc provisorisch eingerichtet hatten. Deutlich wird in den Bildern die Asymmetrie zwischen einem hochgerüsteten Staat und dem individuellen Widerstand von wenigen, der auf den ersten Blick chancenlos erscheint, der als Geste aber dennoch eine Latenz in sich trägt, ein unbesiegbares „Nein“. Bure – eine fotografische Langzeitstudie über zivilen Widerstand heute – ist von Henry David Thoreaus Text *Über die Pflicht zum Ungehorsam* gegen den Staat beeinflusst. Jener wegweisende Essay von 1849 wird gemeinsam mit den Fotografien von Jürgen Nefzger in dem Band veröffentlicht.

Jürgen Nefzger (*1968) lebt und arbeitet in Frankreich.

In Bure, a small French commune in the Meuse department in the Grand Est region, French and German opponents of nuclear power have been campaigning for decades against the construction of a permanent disposal site for highly radioactive nuclear waste. The opposition movement took shape in the Lejuc forest, where Jürgen Nefzger photographed the everyday life of a group of protesters who had made the woods their temporary home until the camp was cleared in February 2018. The images clearly show the asymmetry between a heavily armed state and the resistance of a few individuals, who at first glance seem to have no chance. As a gesture, however, the protest has an inherent latency, representing an irrepressible “no”.

Bure—a long-term photographic study of modern-day civil resistance—is influenced by Henry David Thoreau's text *On the Duty of Civil Disobedience*. This groundbreaking essay from 1849 is published here as an accompaniment to Nefzger's photographs.

Jürgen Nefzger (b. 1968) lives and works in France.

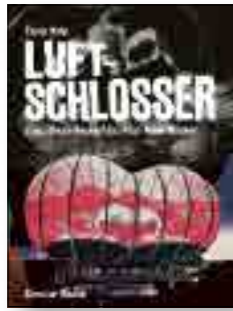
EN



Jürgen Nefzger,
aus der Serie:
*Bure (ou la vie
dans les bois)*,
2016–2018

Thoreau Endlager Widerstand Wald Fotografie

EN
FR
9 783959 053082



In *Luftschlosser: Ein Blick auf Haus-Rucker-Co | Post-Haus-Rucker* Zamp Kelp, one of the founders of the legendary Viennese collective of architects and artists, sets out his intellectual cosmos and examines his performances, objects, and architectural works in terms of their contemporary relevance. *Luftschlosser* compiles photographs and texts from the Zamp Kelp archive, putting them together with collages, drawings, memories, and essays written specially for the book. Science-fiction stories and biographical notes as well as freshly edited essays—some of them previously unpublished—on architecture, landscape, the city, space, and virtuality contribute to a comprehensive portrait of the visionary architect, Utopian, and professor.

Zamp Kelp Luftschlosser – Ein Blick auf Haus-Rucker-Co/ Post-Haus-Rucker

Hg: Ludwig Engel

Text: Ludwig Engel, Kristin Feireiss, Günter Zamp Kelp, Christoph Kelp

Design: Floyd E. Schulze (Büro für Gestaltung)

240 Seiten, Deutsch, 100 s/w- und

65 Farbabbildungen, 18 x 26 cm, Softcover

Juni 2019

ISBN: 978-3-95905-327-3

34.00 EUR

„PNEUMACOSM“, Wien, 1968

DE

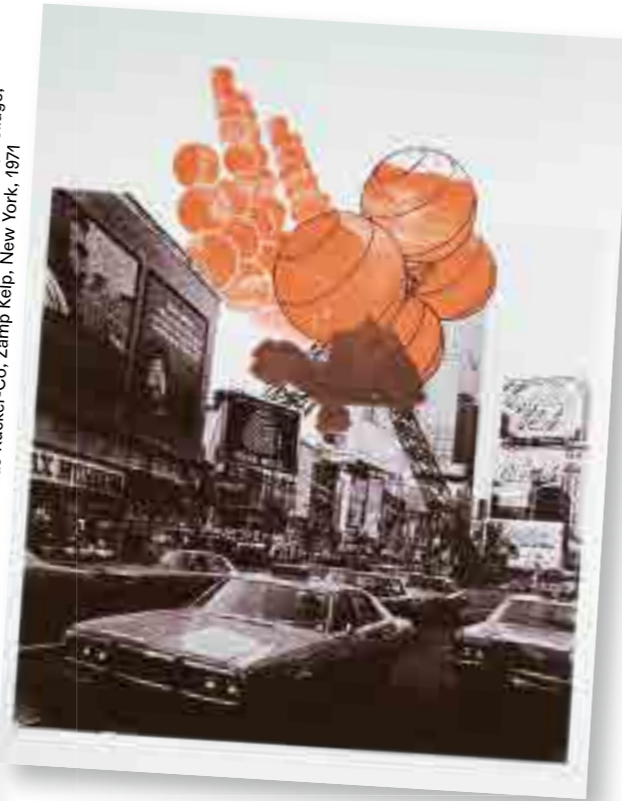
In *Luftschlosser – Ein Blick auf Haus-Rucker-Co | Post-Haus-Rucker* breitet Zamp Kelp, Gründungsmitglied der legendären Wiener Architekten- und Künstlergruppe, seinen Ideenkosmos aus und befragt seine Performances, Objekte und Architekturen auf ihre gegenwärtige Relevanz. *Luftschlosser* versammelt Bild- und Textmaterial aus dem Archiv von Zamp Kelp mit eigens für das Buch geschriebenen Beiträgen, Collagen, Zeichnungen und Erinnerungen. Science Fiction Stories und biografische Notizen sowie neu redigierte, teils bisher unveröffentlichte Essays zu Architektur, Landschaft, Stadt, Raum und Virtualität lassen ein umfassendes Porträt des visionären Architekten, Utopisten und Professors entstehen.

Zamp Kelp (*1941) österreichischer Architekt und Künstler, der 1967 mit Laurids Ortner und Klaus Pinter die Architekten- und Künstlergruppe Haus-Rucker-Co in Wien gründete. Er nahm 1972, 1977 und 1982 an der *documenta* teil.

Zamp Kelp (b. 1941) is an Austrian architect and artist, who, together with Laurids Ortner and Klaus Pinter, founded the Haus-Rucker-Co group of architects and artists in Vienna in 1967. He has taken part in three editions of *documenta*, in 1972, 1977, and 1982.

EN

„4 Seasons Hotel, Manhattan, Timesquare“, Collage,
Haus-Rucker-Co, Zamp Kelp, New York, 1971



„Palmtree Island, Manhattan, Tryborough Bridge“, Collage,
Haus-Rucker-Co, Zamp Kelp, New York, 1971

Sphären Science-Fiction Pop Architektur

DE



9 783959 053273



Walter Scheiffele Ostmoderne- Westmoderne 53693 m 125 inwand 602 mdw

Design: Renate Keil

ca. 380 Seiten, Deutsch, ca. 220 s/w- und

100 Farbabbildungen, 21 x 27 cm, Softcover

Oktober 2019

ISBN: 978-3-95905-326-6

28.00 EUR

Hans Gugelot,
M 125, Regal, Entwurf 1950



Selman Selmanagić,
Stuhl, Modell 53693,
VEB Deutsche Werkstätten
Hellerau, 1957

DE

Parallel zur Westmoderne in Architektur und Design existierte eine Ostmoderne. Walter Scheiffele zeigt das Wechselspiel zwischen beiden am Beispiel des Möbelbaus, der in den Deutschen Werkstätten Hellerau seit Werkbundzeiten ein Zentrum hatte. Von Mart Stam, Selman Selmanagić, Franz Ehrlich und anderen gingen Impulse aus, die von der Möbeldesign bis zum Städtebau reichten. Die Möbelprogramme von Selmanagić und Ehrlich wurden von den Deutschen Werkstätten als dem bald führenden Möbelhersteller der DDR realisiert. In Westdeutschland fanden sie Parallelen im Typenmöbelprogramm M 125 von Hans Gugelot und im INwand-System von Herbert Hirche. In Hellerau wiederum führte Rudolf Horn zur selben Zeit mit seinem MDW-Montagemöbelssystem die Möbeldesign zu einem neuen Höhepunkt. Dreißeig Jahre nach der Wiedervereinigung ist es an der Zeit, über eine, wenn auch widerspruchsvolle, Einheit von Ost- und Westmoderne nachzudenken.

Walter Scheiffele (*1946) ist Designtheoretiker.

An East German modernism existed in parallel to West German modernism in the fields of architecture and design. Walter Scheiffele shows the interplay between the two by looking at furniture making, for which the Deutsche Werkstätten Hellerau had been a centre since the time of the Werkbund, the German craft association. Mart Stam, Selman Selmanagić, Franz Ehrlich, and others provided dynamic input in areas reaching from furniture design to town planning. The range of furniture developed by Selmanagić and Ehrlich was realized by the Deutsche Werkstätten, which soon became the leading furniture manufacturer in the GDR. In West Germany they found parallels in Hans Gugelot's M 125-type range and Herbert Hirche's INwand system. At the same time, the MDW modular system Rudolf Horn developed in Hellerau brought furniture design to a new pinnacle of achievement. Thirty years after reunification, it is time now to give thought to a synthesis—albeit a contradictory one—unifying the modernism of East and West.

Walter Scheiffele (b.1946) is a design theorist.

EN



Liv Falkenberg,
Wohnhaus
von Else und
Friedrich Wolf,
1948



Franz Ehrlich,
Rundfunkhaus
Berlin, der große
Sendesaal, 1956

Rudolf Horn, „Studiodesign“ für den VEB Deutsche Werkstätten Hellerau, Teil eines Wohnraumes, 1981/82

Bereits bei Spector Books erschienen:

Das leichte Haus. Utopie und Realität der Membranarchitektur.

Westen/Osten Moderne Architektur

DE



9 783959 053266



Questions? Looking for answers in the middle of somewhere

Hgg: David Bennewith, Sereina Rothenberger
und Studierende der Staatlichen Hochschule für
Gestaltung Karlsruhe

Text: Veronica Ditting, Manuel Krebs (Norm),
Laura Pappa, Achim Reichert (Vier5), u. a.

Design: Béla Meiers, Simon Knebl, Friederike Spielmannleitner
496 Seiten, Englisch, 12 x 19 cm,
90 s/w- und 32 Farbabbildungen, Softcover
Februar 2019

ISBN: 978-3-95905-281-8
20.00 EUR



DE

F: Was genau habt ihr gemacht? A: Wir haben zunächst im Mai 2015, dann noch einmal im November 2017 einige ausgewählte Grafikdesigner in Otl Aichers „Institut für analoge Studien“ eingeladen, das sich in Rotis bei Leutkirch im Allgäu befindet. Zwei Tage lang wurden diese Gestalter in vielfältiger Weise von Grafikdesign-Studierenden der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe interviewt, die lernen sollten, wie man Fragen stellt und gestaltet. F: Wen habt ihr eingeladen? A: Marietta Eugster und Manuel Krebs (Norm) aus der Schweiz, Wayne Daly und Veronica Ditting aus Großbritannien, Elisabeth Klement, Laura Pappa und Vinca Kruk (Metahaven) aus den Niederlanden, Monika Maus aus Deutschland, Boy Vereeken aus Belgien, Vier5 aus Frankreich und Honza Zamojski aus Polen. F: Wie lief es? A: Guuuuut...

David Bennewith (*1977) lebt und arbeitet als Grafikdesigner in Amsterdam. Er ist Professor für Grafikdesign an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam.

Sereina Rothenberger (*1981) lebt und arbeitet als Grafikdesignerin in Zürich. Sie ist Professorin für Kommunikationsdesign an der HfG Karlsruhe.

Q: What did you do exactly? A: First, in May 2015, and then again in November 2017, we invited a selection of graphic designers to Otl Aicher's "Institut für analoge Studien" in Rotis, near Leutkirch im Allgäu. Over two days these designers were interviewed in a myriad of ways by graphic design students from the Karlsruhe University of Arts and Design, whose assignment it was to learn to ask, and design, questions. Q: Who did you invite? A: Marietta Eugster and Manuel Krebs (Norm) from Switzerland, Wayne Daly and Veronica Ditting from the UK, Elisabeth Klement & Laura Pappa and Vinca Kruk (Metahaven) from the Netherlands, Monika Maus from Germany, Boy Vereeken from Belgium, Vier5 from France and Honza Zamojski from Poland. Q: How did it go? A: Weeeeelllllll...

David Bennewith (b.1977) lives and works as a graphic designer in Amsterdam. He is Professor of Graphic Design at the Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam.

Sereina Rothenberger (b.1981) lives and works as a graphic designer in Zurich. She is Professor of Communication Design at the HfG Karlsruhe.

EN



Rotis Otl Aicher Design

EN



9 783959 052818



Essays on Kitchens

Hgg: chmara.rosinke, Kunstgewerbemuseum Berlin

Text: Anna Carnick, Klara Czerniewska, Olga Drenda,
Claudia Banz, Jörg Wiesel, Nicolaj van der Meulen,
Agata Szydłowska

Design: Michal Pecko, chmara.rosinke
112 Seiten, Englisch, 40 Farbabbildungen,
16,3 x 23,5 cm, Softcover
Juli 2019

ISBN: 978-3-95905-328-0
22.00 EUR



chmara.rosinke, Mobile Hospitality, 2014

DE

Die vorliegende Essaysammlung ist eine Zusammenfassung zeitgenössischer Diskurse aus Soziologie, Design und Gastrosophie, rund um die Küche. Ausgehend von sechs Küchen des Designstudios chmara.rosinke werden performative und repräsentative, soziale und gesellschaftliche sowie handwerkliche und gestalterische Aspekte von Küchen untersucht. Die Publikation erkundet, wie sich diese Normen und Erwartungen im öffentlichen, gastronomischen, und im privaten Bereich entwickelt haben und wie die Küche sich in die Kulturgeschichte eingeschrieben hat.

Essays on Kitchens summarizes contemporary discourses relating to the kitchen from the realms of sociology, design and gastrosophy. Based on six kitchens designed by the chmara.rosinke studio, the project examines different facets of the kitchen: its performative and representational functions and its social and societal role, as well as craft and design aspects. The volume explores how these norms and expectations have developed in public, gastronomic, and private settings, and how the kitchen has made its mark on cultural history.

EN



chmara.rosinke, Co-Cooking Caritas, 2014

Kunstgewerbemuseum Berlin
4. Juni – 23. Juli 2019

Gastfreundschaft Kochen Soziale Praxis Design

EN



9 783959 053280

44



The late 1960s saw the publication of underground magazines almost everywhere in Germany. They were part of a broad cultural tendency that was seen as revolutionary—a “great social happening” (Rolf Lindner) that originated in the USA and encompassed film, literature, theatre, and music. In her book, Anja Schwanhäußer examines a broad archive of these dazzlingly diverse underground publications, whose designs were often wild and unruly. She analyzes their style and the interplay of aesthetic and cultural practice, which made the subculture the catalyst of postmodern society. A unique and methodologically precise introduction to the German underground, the book appears in collaboration with the Archive of Independent Publishing at the HfK Bremen.

Stilrevolte Underground Die Alternativkultur als Agent der Postmoderne

Hg: Archive of Independent Publishing, HfK Bremen
Text: Anja Schwanhäußer
Design: Grommas Dietz
200 Seiten, Deutsch, ca. 120 s/w- und
Farbabbildungen, 15 x 20 cm, Softcover
September 2019
ISBN: 978-3-95905-329-7
26.00 EUR



DE

Ende der 1960er Jahre entstanden in Deutschland fast überall Undergroundzeitschriften. Sie waren Teil einer breiten, kulturevolutionär verstandenen Strömung – eines „großen gesellschaftlichen Happenings“ (Rolf Lindner), das seinen Ausgang in den USA nahm. Es umfasste unter anderem Film, Literatur, Theater und Musik. Anja Schwanhäußer untersucht in ihrem Buch einen breiten Archivbestand dieser schillernd vielfältigen, oft wild gestalteten Undergroundpublikationen. Sie analysiert ihren Stil, das Zusammenspiel von ästhetischer und kultureller Praxis. Die Subkultur wird damit zum Katalysator der postmodernen Gesellschaft. Die einzige, methodisch präzise Einführung zum deutschen Underground erscheint in Zusammenarbeit mit dem Archive of Independent Publishing an der HfK Bremen.

Anja Schwanhäußer arbeitet am Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie der Universität Göttingen. Sie forscht zu Jugend- und Subkulturen, Cultural Studies und Stadtanthropologie.

Anja Schwanhäußer works at the Institute of Cultural Anthropology/European Ethnology at the University of Göttingen. Her research focuses on youth and subcultures, cultural studies, and urban anthropology.

EN



Subkultur Archiv Publishing Theorie

DE



45



This book explores the personal and political unrest of the early twenty-first century. Claudia Rankine crafts a hybrid of autobiographical essay and lyrical meditation to track the loneliness that is prevalent today: a reflection on the interplay of death and television, the USA after 9/11, psychotropic drugs, and the redemptive potential of language—poetic and crystal clear, full of sagacity, intellectual wit, and melancholy.

Claudia Rankine (b. 1963 in Jamaica) writes poetry and plays. She is professor of poetry at Yale University and a MacArthur Fellow. Her work has won her numerous prizes and awards. In 2018, Spector Books published her critically acclaimed work *Citizen* (Volte #5), which was selected for the

SWR Bestenliste.

Uda Strätling lives in Hamburg and has translated such authors as Emily Dickinson, Henry David Thoreau, Sam Shepard, Joyce Carol Oates, and Aldous Huxley.

EN

Wenn ich könnte, würde ich diesem Buch zehn von fünf Sternen geben. Ein superlatives Buch lyrischer Prosa. Ich markiere mir auf praktisch jeder Seite eine Idee, einen Moment oder eine Formulierung, die ich nie wieder vergessen will.

Roxane Gay



Bereits bei Spector Books erschienen:

Volte #5: Claudia Rankine, *Citizen*

Tod Fernsehen USA Volte #8 Literatur

DE



Claudia Rankine Lass mich nicht einsam sein

Hgg: Jörn Dege, Mathias Zeiske
Übersetzung: Uda Strätling
Design: Studio Matthias Görlich
168 Seiten, Deutsch, 53 s/w-Abbildungen,
11 x 18 cm, Softcover
August 2019
ISBN: 978-3-95905-330-3
14.00 EUR

Es gab Zeiten, da konnte ich sagen, es sei niemand aus meinem unmittelbaren Umfeld gestorben. Das heißt nicht, dass niemand starb. Als ich acht war, wurde meine Mutter schwanger. Sie ging zur Entbindung in die Klinik und kehrte ohne Baby zurück. Wo ist das Baby?, fragten wir. Hat sie mit den Achseln gezuckt? Sie gehörte zu den Frauen, die das tun; tief in ihr drin steckte ein uraltes Achselzucken.

Auszug aus *Lass mich nicht einsam sein*

DE

Dieses Buch ist eine Erkundung der persönlichen und politischen Unruhen des frühen 21. Jahrhunderts. In einer Mischung aus lyrischer Meditation und autobiografischem Essay folgt Claudia Rankine den Spuren der Einsamkeit in unserer Gegenwart: Ein Nachdenken über das Wechselverhältnis von Tod und Fernsehen, die USA nach dem 11. September, Psychopharmaka und das rettende Potenzial der Sprache – poetisch und glasklar, voller Klugheit, intellektuellem Witz und Melancholie.

Claudia Rankine (*1963 in Jamaika) schreibt Lyrik und Theaterstücke. Sie ist Professorin für Lyrik an der Yale University und Stipendiatin des MacArthur Fellowships. Mit ihren Arbeiten gewann sie viele Preise und Auszeichnungen. 2018 erschien von ihr bei Spector Books bereits *Citizen* (Volte #5), das von der Kritik viel beachtet und auf die SWR-Bestenliste gewählt wurde.

Uda Strätling lebt in Hamburg und hat unter anderem Emily Dickinson, Henry David Thoreau, Sam Shepard, Joyce Carol Oates und Aldous Huxley übersetzt.



Lukas Heibges's book *Herr M.* centres on the story of a forger, shedding light both on his personality and on the court proceedings against him. Initially given a suspended sentence, Herr M. is put under close observation, convicted again, and ultimately sentenced to several years in prison. After multiple petitions to secure his release, in 2016 he is deemed unfit for incarceration and set free. The book takes the form of a case file and traces the story of Herr M. on the basis of observation reports, judicial files, photographs, and interviews. By presenting a fragmented series of images, the artist focuses on current controversies in the way people relate to the judicial system and questions our view of morality and justice.

Lukas Heibges Herr M. Justizfall eines Fälschers

Hg.: Lukas Heibges
Text: Auszüge aus Polizeiberichten und Justizakten,
O-Töne von Herrn M.
Design: Jenna Gesse
128 Seiten, Deutsch, 30 s/w- und 6 Farabbildungen
20 x 28 cm, Softcover
September 2019
ISBN: 978-3-95905-339-6
32.00 EUR



DE

In dem Buch *Herr M.* setzt sich Lukas Heibges mit der Geschichte eines Fälschers auseinander und beleuchtet gleichermaßen dessen Persönlichkeit und den Justizfall. Zunächst zu einer Bewährungsstrafe verurteilt, wird Herr M. in der Folge aufwendig observiert, abermals verurteilt und muss schließlich eine mehrjährige Gefängnisstrafe antreten. Nach vielfachen Entlassungsgesuchen wird er 2016 wegen Haftunfähigkeit aus dem Strafvollzug entlassen. Das Buch erscheint in Form einer Fallakte und zeichnet anhand von Observationsberichten, den Justizakten, Fotografien und Interviews den Fall Herr M. nach. Mit Hilfe von Bildfragmenten lenkt der Künstler die Aufmerksamkeit auf das Verhältnis, das Menschen zum gegenwärtigen Rechtssystem haben und stellt unseren Blick auf Moral und Gerechtigkeit in Frage.

Lukas Heibges (*1985) studierte in Holland, Berlin und gegenwärtig in Bielefeld Fotografie und Medien. Er lebt und arbeitet als Künstler zwischen Berlin und Amsterdam.

Lukas Heibges (b.1985) studied in Holland and Berlin and is currently doing a degree in photography and media in Bielefeld. He lives and works as an artist, shuttling between Berlin and Amsterdam.

EN



Lukas Heibges, aus: *Herr M.*, 2019

Kommunale Galerie Berlin
4. September – 17. November 2019

Hochstapler Justiz Fotografie

DE



In 2011 the American photographer Jeffrey Ladd moved to Cologne, Germany, and began photographing his surroundings while learning the basics of the German language. In the process, he collected lists of interesting German vocabulary words (professions, places, things, common terms, and the outdated), which he juxtaposes with his black-and-white photographs; two different types of language—one visual, one verbal—describing a sense of his new home. Borrowing the title from Mark Twain, *The Awful German Language* embraces a state where the combination of word and photograph can resonate or remain dissonant and confused depending on the individual reader. An index of definitions in English at the back of the book is provided as a learning tool, but one that requires some work on the part of the learner to decipher its code.

Jeffrey Ladd The Awful German Language

Design: Helmut Völter
246 Seiten, Deutsch/ Englisch, 110 s/w-Abbildungen
14,8 x 21 cm, Softcover
Juli 2019
ISBN: 978-3-95905-344-0
34.00 EUR



DE

Im Jahr 2011 zog der amerikanische Fotograf Jeffrey Ladd nach Köln und fing an, seine Umgebung in Bildern festzuhalten, während er sich gleichzeitig Grundzüge der deutschen Sprache aneignete. In diesem Zuge stellte er Listen interessanter deutscher Vokabeln zusammen (Berufe, Orte, Dinge, gebräuchliche und aus der Mode gekommene Ausdrücke), die er neben seine Schwarz-Weiß-Fotos setzte; zwei verschiedene Arten von Sprache—eine visuell, eine verbal—, um die Eindrücke seines neuen Zuhauses zu beschreiben. Unter dem von Mark Twain geborgten Titel *The Awful German Language* (Die schreckliche deutsche Sprache) entsteht ein Zustand, in dem die Verbindung von Wörtern und Fotos einen Zusammenklang erzeugen, aber auch dissonant, wirr bleiben kann—das hängt ganz vom jeweiligen Leser ab. Am Ende des Buchs findet sich ein Index mit englischen Erläuterungen, eine Lernhilfe, die allerdings dem Lernwilligen einige Mühe abverlangt, da ihr Code erst entziffert sein will.

Jeffrey Ladd (*1968 in Elkins Park, Pennsylvania) ist ein amerikanischer Fotograf. Seine Arbeiten wurden u. a. im Art Institute of Chicago, im Oklahoma City Museum of Art und im International Center of Photography in New York gezeigt.

Jeffrey Ladd (b.1968 in Elkins Park, Pennsylvania) is an american photographer. His work has been exhibited at the Art Institute of Chicago, Oklahoma City Museum of Art, International Center of Photography in New York, a.o.

EN

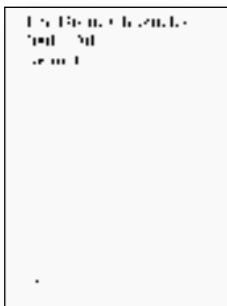


Sprache Code Fotografie

DE



48

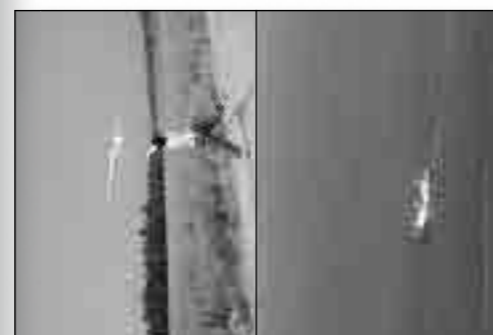


The Drone Chronicles maps the evolution and increasing integration of drones in our society, from the American invasion in Afghanistan in 2001 onwards. The limitless applications of drones and a series of quite extraordinary stories in which they figure are highlighted in this chronicle. All the articles included here derive from different international media outlets, in which ethical and political questions about drone usage are reviewed from a variety of perspectives. The extensive catalogue looks at the production of drones, which is growing exponentially. All the models introduced onto the market between 2001 and 2016—either for commercial or military purposes—are organized by release date and presented along with their technical specifications. The manufacturers are listed by country in the catalogue's

index, proposing a comparative geopolitical reading, equal to that of an atlas.

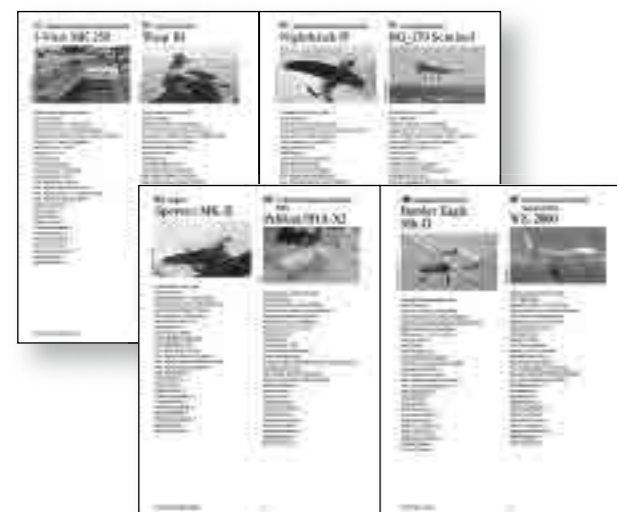
Rob van Leijsen is a graphic designer. He lives and works in Geneva.

EN



Rob van Leijsen The Drone Chronicles 2001–2016

Hg: Joerg Bader, Centre de la photographie Genève
Text: Joerg Bader, Rob van Leijsen, Nicolas Nova, Brice Pauset
Design: Rob van Leijsen
2 Bände, 784 Seiten, Englisch,
1.190 s/w-Abbildungen, 14,5 x 20,5 cm, Softcover
April 2019
ISBN: 978-3-95905-310-5
30.00 EUR



DE

The Drone Chronicles verzeichnet die Entwicklung von Drohnen und ihre zunehmende Integration in unsere Gesellschaft, beginnend mit der US-Invasion in Afghanistan im Jahr 2001. Die schier unbegrenzten Anwendungen und eine Reihe äußerst erstaunlicher Geschichten, in denen Drohnen eine Rolle spielen, werden in dieser Chronik aufgezeigt. Alle aufgenommenen Artikel stammen aus unterschiedlichen internationalen Pressekännen, die ethische und politische Fragen, die der Einsatz von Drohnen aufwirft, aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten. Der umfangreiche Katalog beschäftigt sich mit der exponentiell anwachsenden Produktion von Drohnen. Alle Modelle, die zwischen 2001 und 2016 zu kommerziellen wie militärischen Zwecken auf den Markt gebracht wurden, werden chronologisch nach dem Datum der Produkteinführung geordnet und mit ihren technischen Eigenschaften aufgeführt. Die Hersteller sind im Register nach Staaten sortiert, so dass eine vergleichende geopolitische Lektüre möglich wird, ähnlich wie bei einem Atlas.

Rob van Leijsen ist Grafikdesigner. Er lebt und arbeitet in Genf.

Zukunftsgespenster

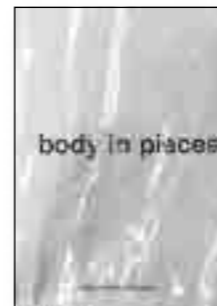
Hermes
Bat
Kunst

EN



9 783959 053105

49



The human body is a structure interwoven with external interests, internal needs, and a wide range of self-imposed demands — its boundaries have now become porous both literally and figuratively. The publication *Body in Pieces* draws on in-depth essays and extensive spreads of images to showcase seven international artists who trace numerous real fragmentations of the body and its conflicted present-day reality. A body that has abandoned any idea of coherence and wholeness contains the crucial subversive potential to enable a break with normative systems and traditional notions of gender and role. The artists and authors involved in this book are focused on these key ambiguities in our modern conception of what it is to be human. The book is published in conjunction with the exhibition presented at

KAI 10 | Arthena Foundation Düsseldorf, 22 February – 12 May 2019.

Julia Höner is artistic director of KAI 10 | Arthena Foundation, Düsseldorf.

EN

Body in Pieces

Hg: Julia Höner, KAI 10 | Arthena Foundation, Düsseldorf
Text: Amaleena Damlé, Julia Höner, Eva Scharrer, u. a.
Kunst: Monica Bonvicini, Leda Bourgogne, Mariechen Danz, Nadira Husain, u. a.
Design: Studio Daniel Rother
112 Seiten, Deutsch/Englisch, 47 Farbabbildungen,
18 x 21 cm, Softcover
Mai 2019
ISBN: 978-95905-312-9
24.00 EUR



Installationsansichten *Body in Pieces*, KAI 10 | Arthena Foundation

DE

Der menschliche Körper ist ein von äußeren Interessen, inneren Notwendigkeiten und den verschiedensten Ansprüchen des Selbst durchwobenes Gebilde, dessen Grenzen heute sowohl wörtlich als auch sinnbildlich porös geworden sind. In vertiefenden Essays und umfangreichen Bildstrecken stellt die Publikation sieben internationale Künstler vor, die den zahlreichen realen Fragmentierungen des Körpers und seiner konfliktreichen Gegenwart nachspüren. In einem Körper, der alle Vorstellungen von Geschlossenheit und Ganzheit hinter sich gelassen hat, liegt aber ebenso das entscheidende subversive Potenzial für den Bruch mit normativen Ordnungen sowie mit überkommenen Geschlechts- und Rollenbildern. Diesen zentralen Ambivalenzen im Menschenbild der Gegenwart widmen sich die Künstler und Autoren des vorliegenden Buchs. Diese Publikation erscheint anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im KAI 10 | Arthena Foundation Düsseldorf, 22. Februar – 12. Mai 2019.

Julia Höner ist künstlerische Direktorin im KAI 10 | Arthena Foundation, Düsseldorf.

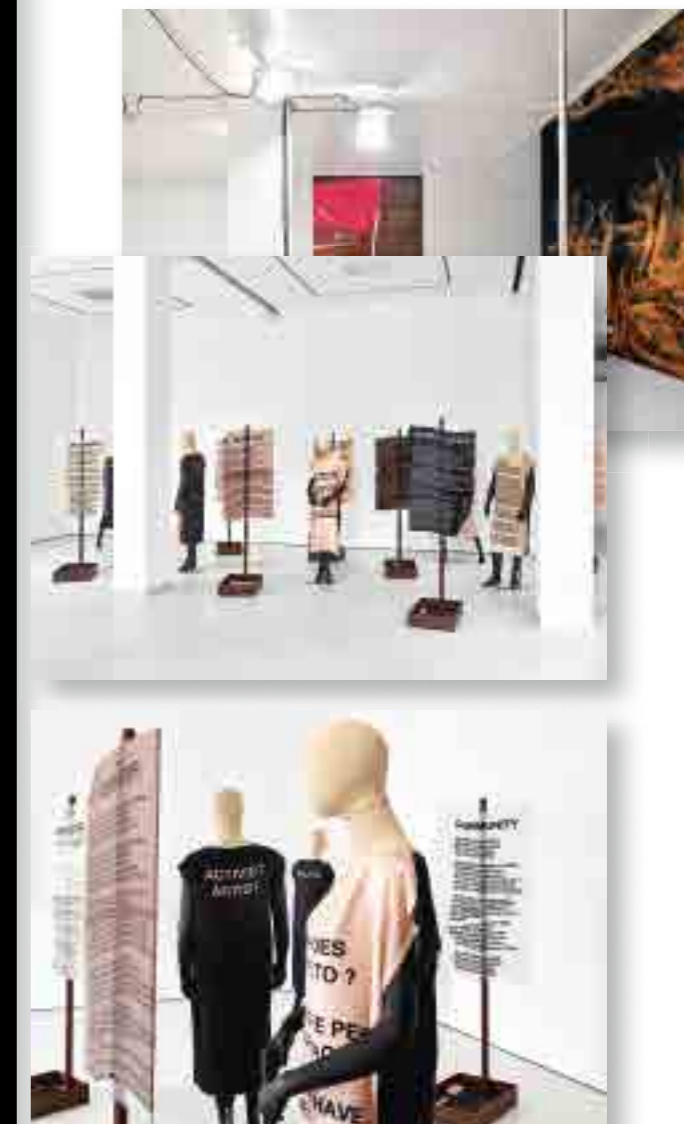
Körper
Fragmentierung
Kunst

DE

EN



9 783959 053129



50



Cana Bilir-Meier's work tackles private and public archives as well as the stories hidden within them—most of them untold—with a special focus on (post-)migrant worlds of experience. In it, she asks questions about the equality enjoyed by migrants and non-migrants and their levels of social, cultural, emotional, and structural participation. For this, she uses a wealth of media including film, drawing, performance, and audio. The publication discusses aspects of social diversity, participation, historical suppression, and knowledge situated in the migrant experience. Cana Bilir-Meier's first monograph is published in conjunction with her solo exhibition at the Kunstverein in Hamburg.

Cana Bilir-Meier Düşler Ülkesi

Hgg: Bettina Steinbrügge, Tobias Peper, Kunstverein in Hamburg
 Texte: Cana Bilir-Meier, Burcu Dogramaci, Ayşe Güleç, Banu Karaca, Belit Sağ, u. a.
 Design: Ibrahim Öztaş
 ca. 200 Seiten, Deutsch/ Englisch/Türkisch,
 ca. 200 s/w- und 20 Farbabbildungen,
 21 x 27 cm, Softcover
 Juli 2019
 ISBN: 978-3-95905-342-6
 26.00 EUR



Cana Bilir-Meier, *Ses Alma Rehberi*, 2016

DE

Cana Bilir-Meier beschäftigt sich mit privaten und öffentlichen Archiven sowie den darin verborgenen – zumeist nicht erzählten – Geschichten mit besonderem Fokus auf (post-)migrantische Erfahrungswelten. Bilir-Meier untersucht in ihren Arbeiten Fragen nach sozialer, kultureller, emotionaler sowie struktureller Teilhabe und Gleichberechtigung von Migranten und Nicht-Migranten. Hierfür nutzt sie eine Fülle an Medien wie Film, Zeichnung, Performance oder Audio. Die Publikation diskutiert Aspekte von gesellschaftlicher Diversität, Teilhabe, historischen Ausblendungen und migrantisch situiertem Wissen. Anlässlich ihrer Einzelausstellung im Kunstverein in Hamburg erscheint die erste Monografie von Cana Bilir-Meier.

Cana Bilir-Meier (*1986 in München) lebt und arbeitet in München und in Wien. 2016 wurde ihre Arbeit mit dem Birgit Jürgenssen Preis ausgezeichnet, 2018 erhielt sie den ars viva-Preis für Bildende Kunst.

Cana Bilir-Meier (b. 1986 in Munich) lives and works in Munich and Vienna. In 2016 her work was awarded the Birgit Jürgenssen Prize and in 2018 she received the ars viva Prize for Visual Arts.

EN



Cana Bilir-Meier, *Mersin*, 2018

Kunstverein in Hamburg
 18. Mai – 21. Juli 2019

(Post-)Migration Kunst

DE
 EN
 TR



9 783959 053426

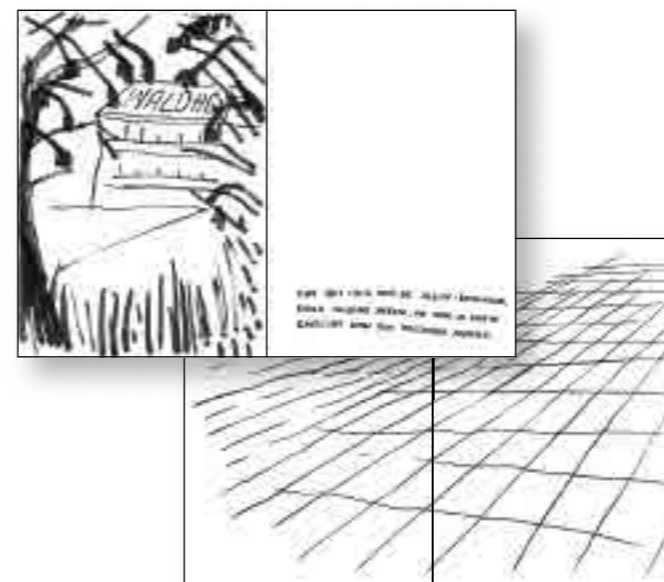
51



Even though his expertise in the field was self-taught, the teacher Dr Wilhelm Ganss is regarded as a pioneer of botany in Liechtenstein. In 1954 he published the essay "The Orchids of Liechtenstein", in which he described the native orchids of his adopted country as well as the ecological conditions pertaining there. On the basis of this text, Anna Hilti decided to create a graphic interpretation of the spider-orchid (*Ophrys sphegodes*), which Ganss had studied in its natural habitat but which was now extinct in Liechtenstein. Further artistic and literary positions track the textual trail laid out by Ganss. Interviews with experts examine the causes and consequences of the disappearance of the spider-orchid.

Anna Hilti Die wesentliche Eigenart aber liegt in der Blüte

Hgg: Krispin Heé, Anna Hilti, Laura Locher, Georg Tscholl
 Text: Georg Tscholl, Dr. Wilhelm Ganss
 Design: Krispin Heé
 144 Seiten, Deutsch, 90 s/w- und 10 Farbabbildungen,
 32 x 22 cm, Hardcover
 August 2019
 ISBN: 978-3-95905-311-2
 24.00 EUR



Der Lehrer Dr. Wilhelm Ganss gilt als Pionier der liechtensteinischen Botanik, obwohl er auf diesem Gebiet Autodidakt war. Er veröffentlichte 1954 den Aufsatz „Die Orchideen Liechtensteins“, in dem er die einheimischen Orchideen seiner Wahlheimat sowie deren ökologische Rahmenbedingungen beschrieb. Anna Hilti hat diesen Text zum Anlass genommen, um eine zeichnerische Interpretation der von Ganss botanisierten, inzwischen jedoch in Liechtenstein ausgestorbenen Spinnen-Ragwurz (*Ophrys sphegodes*) anzufertigen. Weitere künstlerische und literaturwissenschaftliche Positionen nehmen die von Ganss gelegte Textspur auf. Gespräche mit Experten gehen den Gründen und Folgen des Verschwindens der Spinnen-Ragwurz nach.

Anna Hilti (*1980) ist Künstlerin und Illustratorin in Zürich.
 Krispin Heé (*1979) ist Grafikerin und Buchgestalterin in Berlin.
 Georg Tscholl (*1973) ist Privatdozent der Universität Wien und Lehrer in Sargans.
 Laura Locher (*1985) ist Designerin und Kostümbildnerin in Zürich.

Anna Hilti (b. 1980), artist and illustrator, living in Zurich.
 Krispin Heé (b. 1979), graphic designer, living in Berlin.
 Georg Tscholl (b. 1973) is an assistant lecturer at the University of Vienna and a teacher in Sargans.
 Laura Locher (b. 1985), fashion and costume designer, living in Zurich



Ökologie Zeichnung Botanik Kunst

DE



9 783959 053112

52



In *Fragments of a Crisis* Julian Irlinger examines the relationship between aesthetics and ideology on the basis of work produced by artists in the Weimar Republic. He begins his investigation by looking at Notgeld, the emergency money issued alongside the official currency during the period of German hyperinflation (1918–1923). The artwork on the banknotes was designed by artists who have been largely overlooked by art historians. Using scanned details of the notes, Irlinger develops a method of showing his material that emphasizes the dialectic of the images. However, his artistic work featured on the Notgeld also focuses attention on the crisis that led to its creation. The theoretical text on Notgeld by Nora M. Alter is also part of the publication. *Fragments of a Crisis* has been published in conjunction with Julian Irlinger's exhibition of the same name at the Rudolph-Scharpf-Gallery at the Wilhelm Hack Museum in Ludwigschafen, 23 February–28 April 2019.

Julian Irlinger Fragments of a Crisis

Hg: René Zechlin, Wilhelm-Hack-Museum
Text: Nora M. Alter, Nora Jaeger, René Zechlin
Design: Patrick A. Müller, Marie Lautsch (Happy Freedom)
110 Seiten, Deutsch/Englisch,
29 s/w- und 46 Farbabbildungen,
21,7 x 30,5 cm, Softcover
März 2019
ISBN: 978-3-95905-307-5
28.00 EUR

Julian Irlinger (b. 1986) is a visual artist. He lives and works in Frankfurt am Main and New York.

EN



DE

In *Fragments of a Crisis* untersucht Julian Irlinger das Verhältnis von Ästhetik und Ideologie anhand künstlerischer Arbeiten in der Weimarer Republik. Sein Ausgangsmaterial ist Notgeld, das während der Inflation (1918 - 1923) parallel zur offiziellen Währung ausgegeben wurde. Die Grafiken auf den Scheinen wurden von Künstlern gestaltet, die in der Kunstgeschichte weitestgehend unbeachtet sind. Mit gescannten Ausschnitten von Notgeld entwickelt Julian Irlinger eine Methode des Zeigens, die die Dialektik der Bilder betont. Seine künstlerische Arbeit zum Notgeld konzentriert sich jedoch auch auf die Krise, die zu ihrer Entstehung führte. Der theoretische Text über Notgeld von Nora M. Alter ist Teil der Publikation. *Fragments of a Crisis* erschien anlässlich der gleichnamigen Ausstellung von Julian Irlinger in der Rudolph-Scharpf-Galerie des Wilhelm-Hack-Museum Ludwigschafen, 23. Februar – 28. April 2019.

Julian Irlinger (* 1986) ist bildender Künstler. Er lebt und arbeitet in Frankfurt am Main und New York.

Krise Appropriation Notgeld Kunst

DE
EN
9 783959 053075

53



Provence SS/2019

Hgg: Olamiju Fajemisin, Jean-Claude Freymond-Guth,
Nina Hollensteiner, Tobias Kaspar,
Hannes Loichinger, Philip Pilekjær
Text: Gisela Capitain, Mariuccia Casadio, Eva Illouz,
Esther Schipper, Hannah Villiger, Cao Yu, u. a.
Design: Pascal Storz
144 Seiten, Englisch, 21,5 x 28 cm,
64 s/w- und 80 Farbabbildungen, Softcover
Juni 2019
ISBN: 978-3-95905-334-1
19.00 EUR



DE

Die Rubrik „Issues of our Time“ (Themen der Zeit) in der Frühjahr-/Sommer-Ausgabe 2019 der *Provence* enthält ein Gespräch mit der Soziologin Eva Illouz über ihr jüngstes Buch *Warum Liebe endet*. In der Rubrik „Gallery“ befragt *Provence* das Format zeitgenössischer Galerien und spricht mit den beiden deutschen Galeristinnen Gisela Capitain und Esther Schipper sowie den beiden Newcomern Daniel Heleth und Bärbel Trautwein von der Galerie Barbara Weiss. Weiterhin enthält das Magazin einen Text der legendären italienischen Modekritikerin Mariuccia Casadio über die Designerin/Künstlerin Cinzia Ruggeri, Mode-Beiträge von Marc Akasheme und Ursina Gysi, eine persönliche Annäherung an die Arbeit der Künstlerin Cady Nolan von Inka Meissner und einen Beitrag zur Schweizer Künstlerin Hannah Villiger. *Provence* wurde 2009 gegründet und erscheint seit 2018 halbjährlich.

The “Issues of our Time” section in the Spring/Summer 2019 edition of *Provence* features a conversation with sociologist Eva Illouz about her new book, *Why Love Ends*. In the “Gallery” section, *Provence* goes on to examine the format of the contemporary gallery and speaks with the two German gallerists Gisela Capitain and Esther Schipper as well as with newcomers Daniel Herleth and Bärbel Trautwein from the renowned Galerie Barbara Weiss. The magazine also includes an article by Italian fashion critic legend Mariuccia Casadio on the designer-cum-artist Cinzia Ruggeri, new fashion editorials by Marc Akasheme and Ursina Gysi, a personal insight on the work of artist Cady Nolan by Inka Meissner, and a feature on Swiss artist Hannah Villiger. *Provence* was founded in 2009 and has been published biannually since 2018.

EN



Fashion Lifestyle Kunst

EN
9 783959 053341

54



The fifth edition of *ilinx – Berliner Beiträge zur Kulturwissenschaft* is devoted to the indeterminate, dispersed, and varied world of wastelands—used here to denote the agricultural technology that strives for future yield. But the term also includes the idea of urban dereliction, expanses of rubble and ruins, and ruderal areas; abandoned sites, wastelands, and brownfields; inaccessible rocky slopes, contaminated areas, terrains vagues, and fragmented spots; the wild growth that occurs around bollards and the devastation of the Capitalocene. *ilinx 5* examines the economic, ecological, and political stories of conflict and entanglement that can be written in relation to wastelands and fallow landscapes.

ilinx – Berliner Beiträge zur Kulturwissenschaft Nr. 5 Brachen/Wastelands

Hgg: Katja Kynast, Birgit Lettmann, Stephan Zandt
Text: Jacqueline Broich & Daniel Ritter, Marco Clausen, Anna Echtermöller, Christoph Eggersgluß, Andreas Gehrlach, Dan Gorenstein, Lutz Hengst, Fabian Knecht, Verena Kuni, Katja Kynast, Sara Lindeborg, Jan Mollenhauer, Wolfram Nitsch, Anna-Katharina Wöbse, Stephan Zandt, Falko Zemmrich
Design: Florian Lamm (Lamm & Kircht)
ca. 250 Seiten, Deutsch/Englisch, Softcover, 24 s/w- und 17 Farbabbildungen, 19,4 x 22,3 cm
Herbst 2019
ISBN: 978-3-95905-343-3
14.00 EUR



Richard Sutcliffe, „The Army Base, Village Bay, Hirta“, 1995

Peter Moore, „Stac an Armin“, 2018

Die fünfte Ausgabe von *ilinx – Berliner Beiträge zur Kulturwissenschaft* widmet sich dem unbestimmten, versprengten und vielgestaltigen Feld der Brachen. Mit Brachen ist hier die agrarische Technik gemeint, die auf einen künftigen Ertrag zielt. Aber unter diesen Begriff fallen ebenso Trümmerlandschaften, Stadtbrachen und Ruderalflächen, die verlassenen Gelände, die Wastelands und Brownfields, die unzugänglichen felsigen Hänge, die kontaminierten Gebiete, terrains vagues und fragmentierten Flecken, der Wildwuchs um Poller und die Verwüstungen des Kapitalozäns. *ilinx 5* sucht nach den ökonomischen, ökologischen und politischen Konflikt- und Verflechtungsgeschichten, die sich in Bezug auf Brachen und Brach-Landschaften schreiben lassen.

Katja Kynast ist Doktorandin am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin.
Birgit Lettmann ist Mitarbeiterin am Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik.
Stephan Zandt ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin.

Katja Kynast is a doctoral student at Humboldt University's Institute of Cultural Theory and History in Berlin.
Birgit Lettmann is a research assistant at the Helmholtz Centre for Cultural Technology.
Stephan Zandt is a research assistant at Humboldt University's Institute of Cultural Theory and History in Berlin.

EN

Fabian Knecht, „Isolation (Rasenstück)“, Installationsansicht, 2016



Fabian Knecht, „Isolation (Rasenstück)“, 2016

Marco Clausen, „Eastside Erschließung“

Raum Terrain Vague Theorie



55



Bauhaus No. 11 Jubiläum / Anniversary

Hg: Claudia Perren, Stiftung Bauhaus Dessau
Text: Tarek Barkouni, Frida Escobedo, Tim Ingold, Anupama Kundoo, Jürgen Mayer H., Katrin Schamun. u. a.
Design: Herburg Weiland, München
188 Seiten, Deutsch/Englisch, zahlreiche Abbildungen, 21 x 29,7 cm, Softcover
Dezember 2019
ISBN DE: 978-3-95905-332-7
ISBN EN: 978-3-95905-340-2
12.00 EUR



Schriftzug an der Südfassade des Bauhausgebäudes, 16.03.2019, Foto: Nathalie Wächter



Auftakt zum Bauhaus-Jubiläum in Dessau, „Reif fürs Museum?“, Bauhaus Museum Dessau, 23.02.2019, Foto: Thomas Meyer

DE

Die Zeitschrift *Bauhaus No. 11* erscheint zum Abschluss des großen Bauhaus-Jubiläumjahres. Eine Review als Preview: Was war, was bleibt und vor allem was folgt am Bauhaus Dessau nach „100 Jahre Bauhaus“? Sie blickt zurück auf ein ereignisreiches Jubiläum und hält besondere Momente, Atmosphären, Begegnungen und Erkenntnisse fest. Die Zeitschrift *Bauhaus No. 11* zeigt, zu welchen radikalen Ideen das Bauhaus heute 100 junge Architekturstudierende aus aller Welt inspiriert, stellt die Frage, was eine Bauhaus-Schule heute sein könnte, tanzt auf der Bühne, stöbert im Bauforschungsarchiv, besucht das neue Bauhaus Museum Dessau und erlebt die Dessauer Bauhausbauten ganz neu. Dabei trifft sie auf Bauhaus-Experten und Neuentdecker, Fans und Skeptiker, Touristen und Performancekünstler, Historiker und Zukunftsgestalter.

The magazine *Bauhaus No. 11* appears at the end of the major Bauhaus anniversary year. A review as preview. What was, what remains, and, most importantly, what is to come at the Bauhaus Dessau after “100 Years of Bauhaus”? The magazine looks back at an eventful jubilee and captures special moments, atmospheres, encounters, and insights. *Bauhaus No. 11* presents the radical ideas that the Bauhaus has inspired in 100 young architecture students from all over the world and asks what a modern-day Bauhaus school might look like—it dances on the stage, browses in the building research archive, visits the new Bauhaus Museum Dessau, and experiences the Dessau Bauhaus buildings in a completely new way. In the process, it meets Bauhaus experts and newcomers, fans and sceptics, tourists and performance artists, historians and shapers of the future.

EN

Festival Schule FUNDAMENTAL, Bauhausgebäude, 20.–24.03.2019, Foto: Thomas Meyer



Auftakt zum Bauhaus-Jubiläum, Bauhaus Museum Dessau, 23.02.2019, Foto: Thomas Meyer



Festival Schule FUNDAMENTAL, Bauhausgebäude, 20.–24.03.2019, Foto: Thomas Meyer

Jubiläum Review Bauhaus



Jonas Mekas's Final Book

Tania Prill on working on
Film Culture 80: The Legend of Barbara Rubin

In September 2018, Spector Books published *Film Culture 80: The Legend of Barbara Rubin*. The book was written together with Jonas Mekas—co-

founder and editor of *Film Culture* magazine—and silent green in Berlin, which hosted the exhibition *Edit Film Culture!* in summer 2018. The publication was designed by Tania Prill and Franziska Bauer and won an award in this year's The Most Beautiful Swiss Books competition.

Graphic designer Tania Prill teaches at University of the Arts Bremen. She has designed a number of books for Spector Books, including *Unter dem Radar* | *Under the Radar* and *Jenny Jenny*. She has received multiple international awards for *Under the Radar*, among them the Grand Prix of the Tokyo TDC Annual Awards 2018.

Anne König: Jonas Mekas died in January 2019 at the age of ninety-six. He presented the book together with us in September 2018 at Printed Matter in New York. He had kept his letters from Barbara Rubin in a blue ring binder for over fifty years. Rubin was from Brooklyn and came to him as a teenager in the early 1960s. She shot *Christmas on Earth*—a milestone in experimental film—at the age of eighteen. She was a key figure in the New York underground. Rubin introduced Andy Warhol to Velvet Underground and lived with Allen Ginsberg for a while. In the mid-1960s, she began travelling to Europe to show the new films being produced in New York. Her letters to Jonas Mekas date from this time. We had a pile of unsorted correspondence with barely legible handwriting and pictures from a range of different sources. How did you make this material your own in graphic terms?

Tania Prill: At the time our project was starting, preparations for the exhibition were under way at silent green, where Franziska and I were able to view the seventy-nine editions of *Film Culture* published so far and familiarize ourselves with the layout and content of the magazine. Over the years, it has appeared in various formats, sizes, and layouts. Nevertheless, certain elements are repeated and there are links between the different editions. This gave us the freedom to look for an independent form for the publication and still maintain the connection to the magazine. But the main thing we did was to delve into Barbara Rubin's letters and exchange ideas about her language and the notes and hints they contain. The discussions with you and Sarai Meyron, who assisted with the project, were an important inspiration for us in designing the material form and dramaturgy of the book.

Anne: In May 2018, we watched Barbara Rubin's most important film *Christmas on Earth* at silent green together with Franziska and Sarai. I remember I was a bit surprised by the first shots: I hadn't expected so much sexual licentiousness. You, meanwhile, have gone into the material very professionally and made a sure-handed choice, which we then also used

Backstage

Das letzte Buch von Jonas Mekas

Tania Prill über die Arbeit an
Film Culture 80: The Legend of Barbara Rubin

Im September 2018 erschien bei Spector Books *Film Culture 80: The Legend of Barbara Rubin*. Das Buch ist gemeinsam mit Jonas Mekas als Mitbegründer und Herausgeber des *Film Culture* Magazines und dem silent green in Berlin entstanden. Im Sommer 2018 gab es dort die Ausstellung *Edit Film Culture!* Die Publikation wurde von Tania Prill und Franziska Bauer gestaltet und ist im diesjährigen Wettbewerb der Schönsten Schweizer Bücher ausgezeichnet worden.

Die Grafikdesignerin Tania Prill lehrt an der Hochschule der Künste in Bremen. Für Spector Books hat sie außerdem *Unter dem Radar* und *Jenny Jenny* gestaltet. Für *Unter dem Radar* erhielt sie mehrfach internationale Auszeichnungen – unter anderem den Grand Prix des Tokyo TDC Annual Awards 2018.

Anne König: Jonas Mekas ist mit 96 Jahren im Januar 2019 gestorben. Er hat das Buch im September 2018 noch mit uns gemeinsam bei Printed Matter in New York vorgestellt. Über 50 Jahre hatte er die Briefe von Barbara Rubin in einem blauen Aktenordner aufbewahrt. Rubin stammte aus Brooklyn und war als Teenager Anfang der 60er Jahre zu ihm gekommen. Sie drehte mit 18 Jahren *Christmas on Earth* – ein Meilenstein des Experimentalfilms. Sie war eine Schlüsselfigur des New Yorker Underground. Rubin machte Andy Warhol mit Velvet Underground bekannt, eine Zeit lang lebte sie mit Allen Ginsberg zusammen. Mitte der 60er Jahre begann sie, nach Europa zu reisen, um die neuen Filme aus New York zu zeigen. Aus dieser Zeit stammen die Briefe an Jonas Mekas. Wir hatten einen Haufen unsortierter Korrespondenzen mit einer schwer leserlichen Handschrift und Bilder aus ganz unterschiedlichen Quellen. Wie habt ihr euch das Material grafisch angeeignet, das uns vorlag?

Tania Prill: Zeitgleich mit unserem Projektstart war im silent green die Ausstellung in Vorbereitung. Dort konnten Franziska und ich die bisher erschienenen 79 *Film Culture*-Ausgaben sehen und uns mit dem Layout und den inhaltlichen Fragestellungen des Magazins vertraut machen. *Film Culture* ist über die Jahre in unterschiedlichen Formaten, Umfängen und Layouts erschienen. Dennoch wiederholen sich bestimmte Elemente, und es gibt Verbindungen zwischen den heterogenen Ausgaben. Das gab uns die Freiheit, eine eigenständige Form für die Publikation zu suchen und den Bezug zum Magazin trotzdem aufrechtzuerhalten. Aber vor allem haben wir uns in Barbara Rubins Briefe vertieft und uns über ihre Sprache und die Notizen und Spuren ausgetauscht. Die Diskussionen mit dir und Sarai Meyron, die bei dem Projekt assistierte, haben uns wichtige Inspirationen für die Materialität und Dramaturgie des Buchs gegeben.

in the book. When we saw the film, you knew very little about Rubin. What criteria did you use when making your selection?

Tania: The number of film stills was specified from the start. This restriction was helpful because I was impressed by the film and the fact that Barbara shot it at the age of eighteen, and I found it a huge challenge to show the mood of the film in the publication, even in rudimentary form. Given the constraints on the number of stills we could choose, we tried to select ones that constituted strong individual images for the book.

Anne: Sarai Meyron, who did an internship at Spector Books last year, had created an initial system of organization for the letters. At some point, it was clear to us that we couldn't print them without adding some com-

Anne: Wir haben im Mai 2018 im silent green gemeinsam mit Franziska und Sarai Barbara Rubins wichtigsten Film *Christmas on Earth* gesichtet. Ich erinnere mich, dass ich bei den ersten Einstellungen etwas überrascht war: so viel sexuelle Freizügigkeit hatte ich nicht erwartet. Du hingegen bist ganz professionell in das Material gegangen und hast eine sichere Auswahl getroffen, die wir dann auch im Buch verwendet haben. Als wir den Film gesehen haben, wusstest du von Barbara Rubin recht wenig. Nach welchen Kriterien bist du bei der Auswahl vorgegangen?

Tania: Die Anzahl der Filmstills war von vornherein gegeben. Diese Einschränkung war hilfreich, denn mich hat der Film und die Tatsache, dass Barbara Rubin ihn im Alter von 18 Jahren gedreht hat, beeindruckt und ich empfand es als enorme Herausforderung, die Stimmung des Films auch nur ansatzweise in der Publikation zu zeigen. Wir haben versucht, die mögliche Anzahl der Stills so auszuwählen, dass starke Einzelbilder für das Buch entstehen.

Anne: Sarai Meyron, die im letzten Jahr ein Praktikum bei Spector Books gemacht hat, hatte die Briefe in eine erste Ordnung gebracht. Irgendwann war uns klar, dass wir sie nicht unkommentiert abdrucken können, weil Namen auftauchten, die erklärungsbedürftig waren. Gemeinsam mit Sarai und den anderen Herausgebern – Chuck Smith, der einen Dokumentarfilm über Barbara Rubin gedreht hatte, Ara Osterweil und Marc Siegel – haben wir dann Kurzbiografien zu den einzelnen Personen geschrieben. Chuck Smith hat einen erläuternden Text beige gesteuert, der durch die Briefe führt. Barbara Rubin ist 1980 mit 35 Jahren gestorben. Die Briefe von Jonas Mekas an sie gelten als verschollen. Deshalb brauchte es diese Kommentare.

Wie seid ihr vorgegangen, um zu dieser typografischen Lösung zu kommen?

Tania: Franziska und ich haben uns im Ping Pong an die jetzige typografische Lösung herangearbeitet. Dabei haben wir zahlreiche typografische Möglichkeiten getestet. Wir wollten ein dynamisches typografisches Bild erzeugen und dennoch Klarheit im Ablauf schaffen. Die Namen sollten zwingend dort erscheinen, wo sie erwähnt wurden, denn wir wollten einen ruhigen Lesefluss ohne Hin- und Herbältern ermöglichen. Eigentlich wollten wir eine ähnliche Erfahrung schaffen, wie wir sie beim Lesen von Barbaras Briefen hatten: In diese konnten wir uns vertiefen. Schwieriger war es, eine Umsetzung für die Briefe zu finden. Sie lagen uns farbig vor. Franziska und ich konnten lange Zeit keinen Konsens für die Darstellung finden.

Anne: Am Ende sind sie schwarz-weiß geworden. In dem Buch haben wir auch die unveröffentlichten Filmskripte von Rubin, die Fortsetzung von *Christmas on Earth*, das erste Mal vollständig abgedruckt. Für *Christmas on Earth Continued* habt ihr auch eine visuelle Lösung gefunden, die gut funktioniert – die Texte sind noch lesbar, aber gleichzeitig als Material offensichtlich.

Tania: Die Filmskripte wollten wir unbedingt als Ganzes zeigen. Fragmente hätten hier keinen Sinn gemacht, denn aus dem Zusammenhang gerissene Einzelseiten hätten wir zwar größer abbilden können, dabei wäre allerdings viel verloren gegangen. Zum Beispiel Barbara Rubins fantastische Idee, Jean Genet als Santa Claus oder Tiny Tim als Snow White in *Christmas On Earth Continued* auftreten zu lassen.

mentary, because names appeared that needed explanation. Together with Sarai and the other editors Chuck Smith—who had made a documentary about Barbara Rubin—Ara Osterweil, and Marc Siegel, we then wrote short biographies about the individuals mentioned. Chuck contributed an explanatory text that leads through the letters. Barbara Rubin died in 1980 at the age of thirty-five. Jonas Mekas's letters to her are considered lost, which is why these extra notes were needed. What were the processes involved in arriving at this typographic solution?

Tania: Franziska and I kept batting ideas back and forth between us on our way to developing the typographic concept we have now. We tried out a whole range of possibilities. We wanted to come up with a dynamic typographic design and still create clarity in the sequencing. The names had to appear where they were mentioned, because we wanted to make it possible for the book to be read easily without the need to leaf back and forth through it. Actually, we wanted to reduplicate the experience we had reading Barbara's letters, which we were able to immerse ourselves in. It was more difficult to find a way of transposing the letters, which we had in colour. For a long time Franziska and I could not agree on how to present them.

Anne: They ended up in black and white. The book also includes the first printing of Rubin's complete unpublished film scripts, the sequel to *Christmas on Earth*. For *Christmas on Earth Continued* you also found a visual solution that works well—the texts are still legible, but at the same time are clearly identifiable as a material artefact.


Tania: We definitely wanted to show the film scripts as a whole. It wouldn't have made any sense here to present fragments, as we would only have been able to reproduce individual pages completely out of context, albeit in a bigger format—but a lot would have gone missing in the process. For example, Barbara's fantastic idea to have Jean Genet appear as Santa Claus or Tiny Tim as Snow White in *Christmas on Earth Continued*.





Film Culture 80: The Legend of Barbara Rubin


Text: Barbara Rubin, Jonas Mekas, u. a.
Design: Tania Prill, Franziska Bauer
216 S., EN, Softcover
ISBN: 978-3-95905-202-3
28.00 EUR


Kunst


 Jean Pascal Flavien
A Sequence or Phrase
114 S., DE/EN/FR, Softcover
ISBN 978-3-944669-05-2
28.00 EUR

 Tomás Saraceno
Flying Plaza. Work Journal 2012–2016
208 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-029-6
28.00 EUR


 Robert Morris
Hearing
148 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-940064-39-4
26.00 EUR


 Natalie Czech: *Je n'ai rien à dire. Seulement à montrer. I have nothing to say. Only to show*
96 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-940064-40-0
26.00 EUR

 Peggy Buth
Katalog/Desire in Representation
240 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-940064-09-7
36.00 EUR

 Clemens von Wedemeyer
Orte unter Einfluss / Affected Places
200 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-102-6
34.00 EUR

 Michaela Melián
Rückspiegel
72 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-940064-91-2
12.00 EUR

 *Die Bestie und der Souverän / The Beast and the Sovereign*
286 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-144-6
34.00 EUR


 Natascha Sadr Haghigian
trail
256 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-013-5
28.00 EUR


 Kader Attia
Transformations
208 S., EN, Hardcover
ISBN 978-3-944669-23-6
34.00 EUR



Wolfgang Tillmans, 2018

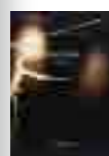
Fotografie


 Falk Haberkorn
After the Goldrush. Journey to Eastern Germany, Fall 2004
232 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-159-0
42.00 EUR

 Sven Johne/Sebastian Orlac
Anomalien des frühen 21. Jahrhunderts. Einige Fallbeispiele / Anomalies of the Early 21st Century. Some Case Studies
304 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-067-8, 22.00 EUR


 Lysann Buschbeck
Hecht
226 S., DE, Hardcover
ISBN 978-3-940064-52-3
24.00 EUR


 Stephanie Kiwitt
Máj/My
128 S., DE/CZ, Softcover
ISBN 978-3-95905-239-9
28.00 EUR


 Tobias Zielony
Manitoba
88 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-940064-93-6
24.00 EUR

 Keller/Wittwer
Point de Départ
160 S., DE/EN/FR, Softcover
ISBN 978-3-95905-038-8
34.00 EUR

 Matthias Hoch
Silver Tower. 2009–2011
124 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-944669-01-4
34.00 EUR

 Armin Linke
The Appearance of That Which Cannot Be Seen
396 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-070-8
34.00 EUR


 Katharina Gaenssler
TXT IMG
664 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-065-4
68.00 EUR

 Katja Stuke/Oliver Sieber
You and Me. A Project between Bosnia, Germany and the US
458 S., EN/DE/FR, Softcover
ISBN 978-3-95905-131-6
34.00 EUR





Rem Koolhaas, 2018


Architektur

 Martin Wagner
Das wachsende Haus / The Growing House
200 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-944669-96-0
29.00 EUR

 Christoph Schäfer
Die Stadt ist unsere Fabrik
304 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-940064-95-0
28.00 EUR


 Frei Otto. Denken in Modellen
420 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-075-3
48.00 EUR

 *Frei Otto. Thinking by Modeling*
420 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-089-0
48.00 EUR


 raumlaborberlin
Hotel shabbyshabby
150 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-944669-88-5
28.00 EUR


 Andreas Neumeister
Infanten
192 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-940064-11-0
28.00 EUR

 *Neue Meisterhäuser in Dessau, 1925–2014. Debatten. Positionen. Kontexte*
356 S., DE, Hardcover
ISBN 978-3-944669-61-8
40.00 EUR


 *The New Masters' Houses in Dessau, 1925–2014. Debates. Positions. Contexts*
356 S., EN, Hardcover
ISBN 978-3-944669-73-1
40.00 EUR


 Flavien Menu
New Commons for Europe
202 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-206-1
20.00 EUR

 Jonas von Lenthe
Responding To Particular Needs at a Precise Moment
112 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-208-5
16.00 EUR


 Zvi Efrat
The Object of Zionism. The Architecture of Israel
954 S., EN, Hardcover
ISBN 978-3-95905-133-0
62.00 EUR

Design


 Léo Favier
What, you don't know Grapus?
224 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-944669-49-6
19.00 EUR


 Léo Favier
Comment tu ne connais pas Grapus?
224 S., FR, Softcover
ISBN 978-3-944669-48-9
19.00 EUR


 *Bildfabriken. Infografik 1920–1945*
Fritz Kahn, Otto Neurath, et al.
176 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-166-8
26.00 EUR

 Günter Karl Bose
Posters for musica viva / Plakate für musica viva, 1997–2017
186 S., DE/EN, Hardcover
ISBN 978-3-95905-141-5
32.00 EUR

 Felix Salut
Shut Up I'm Counting
144 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-944669-67-0
32.00 EUR

 *Space for Visual Research*
2. Workshop, Manual and Compendium
250 S., EN, Hardcover
ISBN 978-3-95905-168-2
28.00 EUR

 Richard Niessen
The Palace of Typographic Masonry
348 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-203-0
42.00 EUR


 Ellen Blumenstein
Anthem for the People's Tomorrow
180 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-940064-32-5
14.00 EUR




Alexander Kluge, Ben Lerner, Steffen Popp, Spike Berlin, 2019


Literatur

 Volte #1
Wolfram Lotz: *Monologe*
96 S., DE, Softcover
ISBN: 978-3-944669-10-6
10.00 EUR

 Volte #2
Heike Geißler: *Saisonarbeit*
264 S., DE, Softcover
ISBN: 978-3-944669-66-3
14.00 EUR


 Volte #3
Francis Neník: *Doppelte Biografieführung*
304 S., DE, Softcover
ISBN: 978-3-95905-002-9
14.00 EUR


 Volte #4
Aboud Saeed: *Lebensgroßer Newsticker*
160 S., DE, Softcover
ISBN: 978-3-95905-043-2
14.00 EUR


 Volte #5
Claudia Rankine: *Citizen*
182 S., DE, Softcover
ISBN: 978-3-95905-167-5
14.00 EUR

 Michael Schade
Irreguläre Tage
224 S., DE, Softcover
ISBN: 978-3-940064-67-7
19.90 EUR

 Alexander Kluge, Ben Lerner
Schnee über Venedig. Der Kluge-Lerner-Container
368 S., DE, Hardcover
ISBN: 978-3-95905-253-5
28.00 EUR

 Alexander Kluge, Ben Lerner
Snows of Venice. The Lerner-Kluge-Container
344 S., EN, Hardcover
ISBN: 978-3-95905-254-2
28.00 EUR

 Roman Ehrlich, Michael Disqué
Das Theater des Krieges
120 S., DE, Hardcover
ISBN: 978-3-95905-101-9
28.00 EUR


 Roman Ehrlich, Michael Disqué
The Theatre of War
120 S., EN, Hardcover
ISBN: 978-3-95905-149-1
28.00 EUR





Candice Breitz, Braunschweig, 2018


Theorie


 Estelle Blaschke
Banking on Images. The Bettmann Archive and Corbis
224 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-944669-63-2
32.00 EUR

 *En plein air. Ethnographies of the Digital*
208 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-231-3
22.00 EUR

 Axel Doßmann, Susanne Regener
Fabrikation eines Verbrechers.
Der Kriminalfall Bruno Lüdke als Mediengeschichte
332 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-034-0
38.00 EUR


 *Nervous Systems*
388 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-093-7
23.00 EUR


 LIGNA
An Alle! Radio Theater Stadt
204 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-940064-06-6
24.00 EUR

 Werner Sewing: *No more learning from Las Vegas.*
Stadt, Wohnen oder Themenpark?
368 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-003-6
25.00 EUR

Ausgezeichnet


 Michael Meier & Christoph Franz
Der Durchschnitt als Norm
256 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-198-9
26.00 EUR

 *Film Culture 80. The Legend of Barbara Rubin*
216 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-202-3
28.00 EUR

 Andrzej Wirth: *Flucht nach Vorn.*
Gesprochene Autobiografie und Materialien
348 S., DE, Hardcover
ISBN 978-3-940064-05-9
28.00 EUR

 Christian Lange
Lange Liste 79-97
196 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-940064-73-8
42.00 EUR

 *Miklós Klaus Rósz*
624 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-944669-42-7
42.00 EUR

 *Skulptur Projekte Münster 2017*
480 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-130-9
18.00 EUR


Dieter Daniels (Hg)
Sounds like Silence. John Cage | 4'33" | Silence Today
288 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-940064-41-7
32.00 EUR

 Ulrike Grossarth (Hg)
Stefan Kielsznia | Ulica Nova 3
68 S., DE/EN/PL, Hardcover
ISBN 978-3-940064-15-8
35.00 EUR




Jonas Mekas, Printed Matter, New York, 2018

Klassiker

 Jonas Mekas: *Conversations with Film-Makers.*
Movie Journal Columns 1961-1975
260 S., EN, Hardcover
ISBN 978-3-95905-080-7
38.00 EUR

 Olaf Nicolai, Jan Wenzel
Labyrinth. Ein Buch in vier Vorträgen
320 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-940064-82-0
12.00 EUR

 Olaf Nicolai, Jan Wenzel
Labyrinth. Four Times Through the Labyrinth
320 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-944669-03-8
12.00 EUR

 Alexander Kluge
Pluriversum
272 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-171-2
24.00 EUR

 Alexander Kluge
Pluriverse
272 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-186-6
24.00 EUR

 László Moholy-Nagy
Sehen in Bewegung (Edition Bauhaus 39)
376 S., DE, Hardcover
ISBN 978-3-944669-32-8
42.00 EUR

Klassiker



Spector Cut+Paste Nr. 1-4
427 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-944669-04-5
20.00 EUR



Taking a Line for a Walk.
Assignments in design education
272 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-091-4
34.00 EUR



The end of the world as we know it
ist der Beginn einer Welt, die wir nicht kennen
144 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-114-9
30.00 EUR



The end of the world as we know it
ist der Beginn einer Welt, die wir nicht kennen
144 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-119-4
30.00 EUR



Helmut Völter: *The Movement of Clouds around Mount Fuji.*
Photographed and Filmed by Masanao Abe
376 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-944669-60-1
56.00 EUR



Tobias Zielony
Trona. Armpit of America
32 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-940064-00-4
14.00 EUR



Helmut Völter
Wolkenstudien | Cloud Studies | Etudes des nuages
272 S., DE/EN/FR, Hardcover
ISBN 978-3-940064-99-8
38.00 EUR



Armani/Libri, Mailand, 2019



Jonas Mekas, Paris, 2017

Migration



Bauhaus Lab 2016
Desk in Exile
152 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-122-4
9.90 EUR



Hannes Meyer: *Im Streit der Deutungen*
640 S., DE, Hardcover
ISBN 978-3-95905-150-7
38.00 EUR



Jonas Mekas
Ich hatte keinen Ort. Tagebücher 1944-1955
480 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-147-7
22.00 EUR



Jonas Mekas
I Had Nowhere to Go
480 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-146-0
22.00 EUR



Migrant Image Research Group
Lampedusa. Bildgeschichten vom Rande Europas
324 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-173-6
28.00 EUR



Migrant Image Research Group
Lampedusa. Image Stories from the Edge of Europe
324 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-175-0
28.00 EUR



Re-reading the Manual of Travelling Exhibitions.
Unesco, 1953
247 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-136-1
28.00 EUR



Francis Nenik, Sebastian Stumpf: *Seven Palms.*
Das Thomas-Mann-Haus in Pacific Palisades. Los Angeles
320 S., DE, Hardcover
ISBN 978-3-95905-180-4
28.00 EUR



Jens Klein
Sunset
220 S., DE, Hardcover
ISBN 978-3-95905-258-0
28.00 EUR



Jens Klein
Sunset
220 S., EN, Hardcover
ISBN 978-3-95905-127-9
28.00 EUR

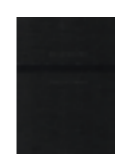


Vom Bauhaus nach Palästina.
Chanan Frenkel, Ricarda und Heinz Schwerin
144 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-944669-11-3
9.90 EUR



Dorothea Mink, Rick Owens, Homer Layne, Paris, 2019

zuletzt erschienen



Das letzte Bild | The Last Image
320 S., DE/EN, Hardcover
ISBN 978-3-95905-276-4
62.00 EUR



Lene Markusen
Sisters Alike. Female Identities in the Post-Utopian
184 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-241-2
26.00 EUR



Tabea Nixdorff
Fehler lesen. Korrektur als Textproduktion
80 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-232-0
18.00 EUR



Radio Revolten
30 days of radio art
360 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-189-7
28.00 EUR



Edition Bauhaus 57
Gestaltungsproben. Gespräche zum Bauhausunterricht
204 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-269-6
36.00 EUR



Edition Bauhaus 57
Design Rehearsals. Conversations about Bauhaus Lessons
204 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-270-2
36.00 EUR



Dieter Daniels
Readymade Century
188 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-132-3
16.00 EUR



Dieter Daniels
Readymade Century
188 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-139-2
16.00 EUR



Hannah Darabi
Rue Enghelab. La révolution par les livres: Iran 1979-1983
540 S., FR, Softcover
ISBN 978-3-95905-263-4
48.00 EUR



Hannah Darabi
Enghelab Street. A Revolution through Books: Iran 1979-1983
540 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-262-7
48.00 EUR



Charles James
The Couture Secrets of Shape
412 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-238-2
68.00 EUR



Walden 3 oder Die Schule des Lebens
316 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-940064-87-5
28.00 EUR



Skulptur Projekte Münster, DZZ Druckzentrum Zürich, 2017

Southern Europe, The Netherlands

Charles Gibbes
charlesgibbes@orange.fr
Marcello Flavio
marcello@marcellos.it
Leonidas Diamantopoulos
bopper64@gmail.com

France, Belgium

Interart Paris
1 rue de l'Est, F-75020 Paris
www.interart.fr
info@interart.fr
Tel.: +33.1.43 49 36 60

United Kingdom

Central Books Ltd.
Freshwater Road,
UK-Dagenham RM8 1RX
www.centralbooks.com
orders@centralbooks.com
Tel.: +44.845.458 9911

Australia, New Zealand

Perimeter Distribution
748 High Street Thornbury
Melbourne Victoria,
Australia 3071
www.perimeterdistribution.com
hello@perimeterdistribution.com
Tel.: +61.3.948 481 01
Fax: +61.3.948 481 80



Messen

Temple Arles Books

3.-6. Juli 2019

Tokyo Art Book Fair

12.-15. Juli 2019

New York Art Book Fair

20.-22. September 2019

Frankfurt Book Fair

16.-20. Oktober 2019

Offprint Paris

7.-10. November 2019

Spector Books

Spector Books OHG
Markus Dreßen, Anne König,
Jan Wenzel
Harkortstraße 10
D-04107 Leipzig
Tel.: +49.341.264 510 12
Fax: +49.341.212 24 11
www.spectorbooks.com
mail@spectorbooks.com

Germany, Austria

Auslieferung: GVA Gemeinsame
Verlagsauslieferung
Göttingen GmbH & Co. KG
Postanschrift: Postfach 2021
D-37010 Göttingen
www.gva-verlage.de
bestellung@gva-verlage.de
Tel.: +49.551.38 42 00 0
Fax: +49.551.38 42 00 10
Vertretung für den Buchhandel
Deutschland / Österreich
Hans Frieden
Vertretung und Beratung für Verlage
c/o G.V.V.
Groner Straße 20
D-37073 Göttingen
g.v.v@t-online.de
Tel.: +49.551.797 73 90

Switzerland

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern a. A.
www.ava.ch
Tel.: +41.44.762 42 00
Fax: +41.44.762 42 10
Markus Wieser
Kasinostrasse 18
CH-8032 Zürich
wieser@bluewin.ch
Tel.: +41.44.260 36 05
Fax: +41.44.260 36 06

North, Central & South America, Africa, Asia

ARTBOOK I.D.A.P.
75 Broad Street Suite 630
New York, NY 10004, US
www.artbook.com
enadel@dapinc.com
Tel.: +1.212.627.1999
Fax: +1.212.627.9484

South Korea

The Book Society
2F, 22, Jahamunro 10-gil
Jongno-gu
110-040 Seoul, South Korea
www.thebooksociety.org
mediabus@gmail.com
Tel.: +82.70.8621.5676



www.spectorbooks.com